UHLE

NEUES AUS
DEM TIERHEIM
UHLENKROG

DAS MAGAZIN DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR KIEL UND UMGEBUNG KORP. 01/2023

Qualzucht bei Heimtieren

Nach den Wünschen der Menschen gezüchtet …

Ausbildung im Tierheim Berufsbild Tierpfleger*in

Aufregendes aus dem Tierheim

Unsere Tierheim-Tiere stellen sich vor

LIEBE **LESERINNEN** UND **LESER**,

seit dem Jahreswechsel 2022/ 2023 hat sich sehr viel bei uns im Tierheim Uhlenkrog getan:

Mit Julia Steen haben wir eine neue Tierheimleiterin gefunden und Elisabeth Haase ging im Mai nun wirklich in ihren wohlverdienten Ruhestand (Näheres siehe Seite 4). Wir danken ihr von Herzen, dass sie ihre Pensionierung unterbrochen hat, um im Tierheim für begrenzte Zeit wieder das Ruder zu übernehmen! Und wir freuen uns sehr, dass Elisabeth Haase uns weiterhin unterstützt!

Die Tierpflege-Teams wurden strukturell anders aufgestellt und übernehmen nun etwas mehr Verantwortung. Leider fehlen uns aktuell noch zwei Fachkräfte. Diese Situation betrifft nahezu alle Tierheime landes- und bundesweit. Zusätzlich haben wir die tierärztliche Betreuung auf mehrere Praxen – je nach fachlichem Schwerpunkt – verteilt. Dies kommt auch den Wildtieren zu Gute, für die nun durch eine spezialisierte Praxis intensivere Untersuchungen und damit gezieltere Behandlungen möglich sind. Die Kosten hierfür muss unser Tierschutzverein allein tragen, da Wildtiere nicht zu den Fundtieren zählen. Auch dank zahlreicher Spenden, die in diesen schwierigen Zeiten nicht selbstverständlich sind, können wir das Wohl der uns anvertrauten Tiere trotz der vielfachen Kostensteigerungen sicherstellen. In unserem Tierheim-Budget ist zu spüren, dass die Futter- und Nebenkosten deutlich gestiegen sind und die Honorarordnung der Tierärzte Ende 2022 deutlich angehoben wurde.

Bei den baulichen Maßnahmen stand die Sicherheit des Tierheims an oberster Stelle, denn auch wir blieben von Einbrüchen nicht verschont (siehe Seite 10).

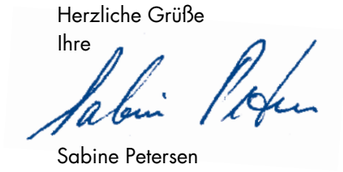
Die Präsentation unseres Tierschutzvereins soll frischer werden. Ein erstes Zeichen dazu halten Sie in Händen – unser Tierheim-Magazin in neuem Look. Und das Logo haben wir auch gleich erneuert. An dem Internet-Auftritt wird im Hintergrund noch kräftig gearbeitet. Unser Ziel ist es, auch diesen bald zu erneuern.

Sie sehen, einiges ist neu – doch vieles bleibt. Die Sorge um unsere vielen tierischen Schützlinge lässt uns nie los. Oberstes Gebot ist es für uns, sie wenn nötig aufzupäppeln und dann in die passenden Hände zu vermitteln. Freie Plätze im Tierheim gibt es phasenweise kaum, auch weil die Ordnungsbehörden mehr Tiere aus schlechter Haltung beschlagnahmen und bei uns bis zur endgültigen Klärung unterbringen.

Zum Glück können wir auf großartige Unterstützung uns wohlgesonnener Menschen zählen. Ehrenamtliche, die uns Zeit schenken. Menschen, die Patenschaften übernehmen oder uns finanziell unterstützen. Firmen, die uns tatkräftig unter die Arme greifen, sind für uns ebenfalls eine große Bereicherung.

Mit diesem Rückenwind nehmen wir unsere Aufgabe als Vorstand sehr gerne wahr und entwickeln das Tierheim Uhlenkrog kontinuierlich weiter, um den tierischen Gästen ein noch schöneres Zuhause auf Zeit geben zu können. Bleiben Sie uns treu, denn ohne Unterstützung kann kein Tierheim fortbestehen.

Herzliche Grüße
Ihre



Sabine Petersen
1. Vorsitzende des Tierschutzvereins
für Kiel und Umgebung Korp.

UHLE AKTUELL

Unsere neue Tierheimleiterin stellt sich vor 4
Danke, Elisabeth: Wie Ebbe & Flut 4
Neue Mitarbeiter*innen im Tierheim 5
Titelthema: Qualzucht bei Heimtieren 6
Unser Tierarztfonds 9
Aufregendes aus dem Tierheim 10
Rückblick auf unsere Veranstaltungen 11
Bühne frei für den Tierschutz 12
ZOS-Hundetraining 14
Neues vom Gassigeher-Seminar 16
Hunde suchen ein Zuhause 17
Katzen suchen ein Zuhause 20
Kaninchen suchen ein Zuhause 22
Tierheimtiere im neuen Zuhause (Fotowettbewerb) 23

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Kinder lesen Katzen vor 24
Neues von der Tierschutzjugend 26

RUND UM DEN TIERSCHUTZ

Denkanstöße 28
Vorsicht Rattengift 29
Ausbildung im Tierheim: Tierpfleger*in 30

HEIM- UND WILDTIEREN HELFEN

So helfen Sie Igeln durch den Winter 32
Nachhaltigkeitspreis der Stadt Kiel 33
Katzenhaltung: Die Bengalkatze 34
Artgerechte Wohnungshaltung von Katzen 35

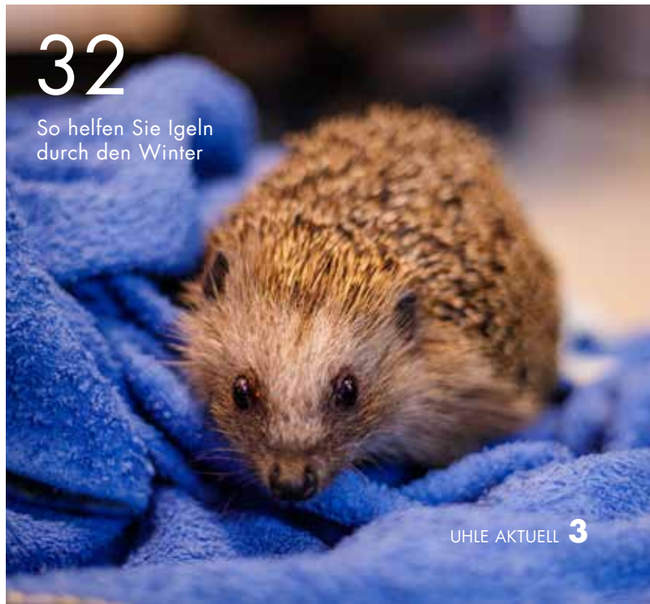
AUF EINEN BLICK

Adressen und Kontakte 36
Übernehmen Sie Verantwortung 37
Werden Sie Mitglied 38
Termine und Führungen, Impressum 39

Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

Tier-Vermittlungs-QR-Codes verlieren mit Start unserer neuen Homepage möglicherweise ihre Gültigkeit.

Titelbild „Sperber“
Dieser Sperber kam (2020) als Jungtier in das Tierheim Uhlenkrog. Er kam noch nicht alleine zurecht und hat bei uns etwas „Starthilfe“ bekommen.
Nach acht Wochen guter Pflege und Flugtraining in unseren großen Volieren konnte das Tier erfolgreich ausgewildert werden.



WILLKOMMEN IM TEAM, **JULIA**

Unsere neue Tierheimleiterin stellt sich vor

„Das Tierheim sucht eine neue Leitung, das wäre doch DEIN Job!“
„Wie wird man eigentlich Tierheimleiterin?“
… man bekommt eine Textnachricht, liest die Stellenausschreibung, schläft eine Nacht drüber und stellt fest: Ja, das IST mein Job!
Schon früh war klar, ich möchte „irgendwas mit Tieren“ machen. Also verließ ich das Gymnasium und absolvierte eine Ausbildung zur Tierpflegerin. Im Rahmen dieser machte ich auch ein Praktikum im Uhlenkrog, was nun den Kreis zu schließen scheint. Ein weiteres Praktikum führte mich jedoch zu einem Tierpark in den Niederlanden und machte Lust auf andere Länder und Kulturen. Ob als Groomer in Amerika oder als Cowgirl in Afrika, es war und ist faszinierend wie die Arbeit mit Tieren die unterschiedlichsten Kulturen verbindet.
Neugierig auf mehr beschloss ich während des Rückfluges aus Namibia eine weitere Ausbildung zu absolvieren. Zwei Jahre lang habe ich als Flugbegleiterin mein Fernweh erfolgreich gestillt. Doch die Arbeit mit Tieren fehlte zunehmend…
Ein „zur richtigen Zeit am richtigen Ort“- Moment ließ mich der Fliegerei den Rücken kehren: Eine Praxis für Tierpsychologie plante den Aufbau einer Zweigstelle mit Hundetagesstätte und -hotel und war auf der Suche nach entsprechender Unterstützung und künftiger Leitung. Ich sagte zu. Die Zusammenarbeit mit Mensch und Tier machte diese Zeit ebenso attraktiv wie die Möglichkeit, erste Erfahrungen im kaufmännischen Bereich und in der Personalführung zu sammeln. Auch das Trainieren von Hund-Mensch-Teams in den Bereichen Alltagstauglichkeit und Personensuche gehörte zu meinen Aufgaben und bereitete mir große Freude. Doch Dorfkind bleibt Dorfkind, und so verließ ich Hamburg und eröffnete mein eigenes Hundehotel in der Nähe von Kiel. Bis 2020 hieß es 24/7 Hundestuben-Trubel, eine arbeitsreiche und großartige Zeit, aus der ich viele Erfahrungen und unbezahlbare Erinnerungen mitnehme.
Neben der Selbstständigkeit begann ich mit meiner Hündin „Schnuffi“ in die Rettungshundearbeit zu schnuppern. Stolze 16 Jahre ging sie ihrer Berufung begeistert nach. Die ehrenamtliche Tätigkeit beim Technischen Hilfswerk ist seitdem fester Bestandteil meines Alltags. Seit zehn Jahren steht hierbei auch Mischling „Bodo B.“ an meiner Seite und im Frühjahr 2023 hat Herderdame „Lisbeth“ den Nachwuchsplatz eingenommen.
Immer wieder hatte ich Begegnungen mit Menschen aus sozialen Tätigkeitsfeldern, besonders die Jugendhilfe hat mich stets beeindruckt. Als sich die Gelegenheit ergab, eine solche Einrichtung zwei Jahre zu unterstützen, nutzte ich sie gern. Eine bereichernde Zeit, welche ich nicht missen möchte.
Und dann kam die Nachricht, die mich nun zurück zum Uhlenkrog gebracht hat. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, die Gesamtkoordinierung, die Schnittstelle zu den Ämtern und Behörden und all das unter der großen Überschrift des Tierschutzes… eine herausfordernde und all meine Interessen verbindende Aufgabe. Der Anstieg der Energiekosten, Fachkräftemangel, Pandemiefolgen… auch für uns sind das schwerwiegende Schlagwörter. Das Team stellt sich unermüdlich diesen Herausforderungen, alle stecken unvorstellbar viel Kraft, Zeit und Herzblut in die Versorgung der Tiere und die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Betriebes.
Ich bin stolz, nun Teil dieses Teams sein zu dürfen und bedanke mich herzlichst für die großartige Aufnahme!

Julia Steen

WIE **EBBE & FLUT**

… so klingt für eine ganze Generation Kieler „Das Tierheim & Frau Haase“, auch für mich. Als ich dann das erste Mal in der Funktion als potenzielle Nachfolgerin mit ihr an einem Tisch saß, war schnell klar: wir sprechen die gleiche Sprache. Unkompliziert und gerade raus gab sie mir erste Einblicke in ihren jahrzehntelangen Alltag und die aktuelle Situation im Uhlenkrog. In den darauffolgenden Wochen fütterte sie mich nicht nur mit Fakten, Zahlen und grundsätzlichen Informationen rund um den Tierschutz und den allgemeinen Tierheimablauf, sondern plauderte auch immer mal wieder über vergangene Zeiten, erzählte „Geschichten, die der Tierschutz schreibt“… mal schöne, mal traurige, aber immer mit Herzblut und einem Leuchten in den Augen.
Liebe Elisabeth, ich danke dir für das entgegengebrachte Vertrauen, deine Ratschläge, deine Unterstützung in der Übergangszeit und dass du uns als Vorstandsmitglied auch weiterhin erhalten bleibst! Ich habe großen Respekt vor dem, was du all die Jahre geleistet und aufgebaut hast und wünsche dir alles Gute für deinen wohlverdienten Ruhestand!
Mit lieben Grüßen, Julia

WILLKOMMEN IM **TEAM**

Justin Rossow
Seit dem 1. Februar unterstützt Justin die Tierpfleger*innen im Rahmen eines **Bundesfreiwilligendienstes**. Sein größter Wunsch war es, mit Tieren zu arbeiten. Das freiwillige Jahr bei uns bietet ihm dafür eine tolle Möglichkeit. Seine Freizeit verbringt Justin mit dem eigenen Hund, ist gerne körperlich aktiv oder zockt auch mal mit Freunden.

Gaby (Gabriela) Manske
Ab 1. Mai haben wir eine „**Perle**“. Gaby sorgt dafür, dass das Tierheim blitzt und glänzt und entlastet so die Mitarbeitenden aus der Tierpflege, die diese Aufgaben bisher nebenher übernehmen mussten. Auch im Hundebereich unterstützt sie bei der Reinigung der Unterkünfte. Die Tätigkeit im Tierheim ist ihr eine Herzensangelegenheit. In ihrer tierheimfreien Zeit betüdelt sie ihre beiden Katzen und ist Peter-Maffay-Fan mit Leib und Seele.

Annika Siebken
Seit Dezember unterstützt Annika das **Tierpflege-Team** im Hundehaus. Als gelernte Tiermedizinische Fachangestellte bringt sie viel Erfahrung mit. Auch nach Feierabend verbringt sie ihre Zeit gerne in tierischer Gesellschaft ihrer Katze Fine.

Steffi Fentroß
Steffi ist seit Februar im **Tierheimbüro** tätig und kümmert sich um alle Anliegen, die per Telefon, Mail oder persönlich an uns herangetragen werden. Dazu hat sie die Betreuung unserer Tierpaten übernommen. Um den Kopf freizubekommen, ist Steffi mit ihrer Hündin Dunja oder dem Pflegepferd unterwegs und macht gerne Sport.

Hardy Jacobsen
Ganz neu dabei ist Hardy. Er unterstützt unser **Hausmeisterteam** bei allen Arbeiten auf dem Gelände und übernimmt Fahrten zum Einkaufen oder die Abholung von Spenden. Hardy ist bei uns gelandet, weil er als Rentner eine sinnvolle Abwechslung gesucht hat.

Nico Meyer
Nico ist **Auszubildender zum Tierpfleger** und aus einem anderen Betrieb zu uns gekommen. Nun erweitert er bei uns seinen Erfahrungsschatz und bereitet sich auf die Abschlussprüfung vor. Hier liegt auch aktuell sein Fokus.

WILLKOMMEN ZURÜCK, **BRITTA!**

Wir freuen uns, dass unsere Britta seit Februar wieder mit an Bord ist. Nach einer kleinen Tierheim-Auszeit ist sie zurückgekehrt und verstärkt wieder „ihr“ Team in der Quarantäne.
Brittas ruhige und sensible Art ist ein Gewinn für alle tierischen Bewohner und alle, die mit ihr zusammenarbeiten!

Faltohren bei Katzen werden durch eine Genmutation hervorgerufen, die nicht nur den Knorpel der Ohrmuscheln zerstört. Sie führen zu schmerzhaften Deformationen des Skelettsystems, zu Schäden an Wachstumsfugen und Gelenken. Diese Katzen leiden lebenslang bei jeder Bewegung unter Schmerzen.

NACH DEN **WÜNSCHEN DER MENSCHEN** GEZÜCHTET

WENN **SCHÖNHEIT WEHTUT**

Die Zucht von Haustieren erfolgt vielfach auf Grundlage von Modetrends, die dem aktuellen Geschmack unterworfen sind. Dabei ist ein Wettbewerb hinsichtlich der Extreme entbrannt. Da geht es z.B. um besonders kleine oder riesige Tiere, besonders „niedliche“ kurze Köpfe, um Fellfarben, Haarlosigkeit oder Ohrenlängen… Mit Tieren, die „trendy“ sind, lässt sich viel Geld verdienen.

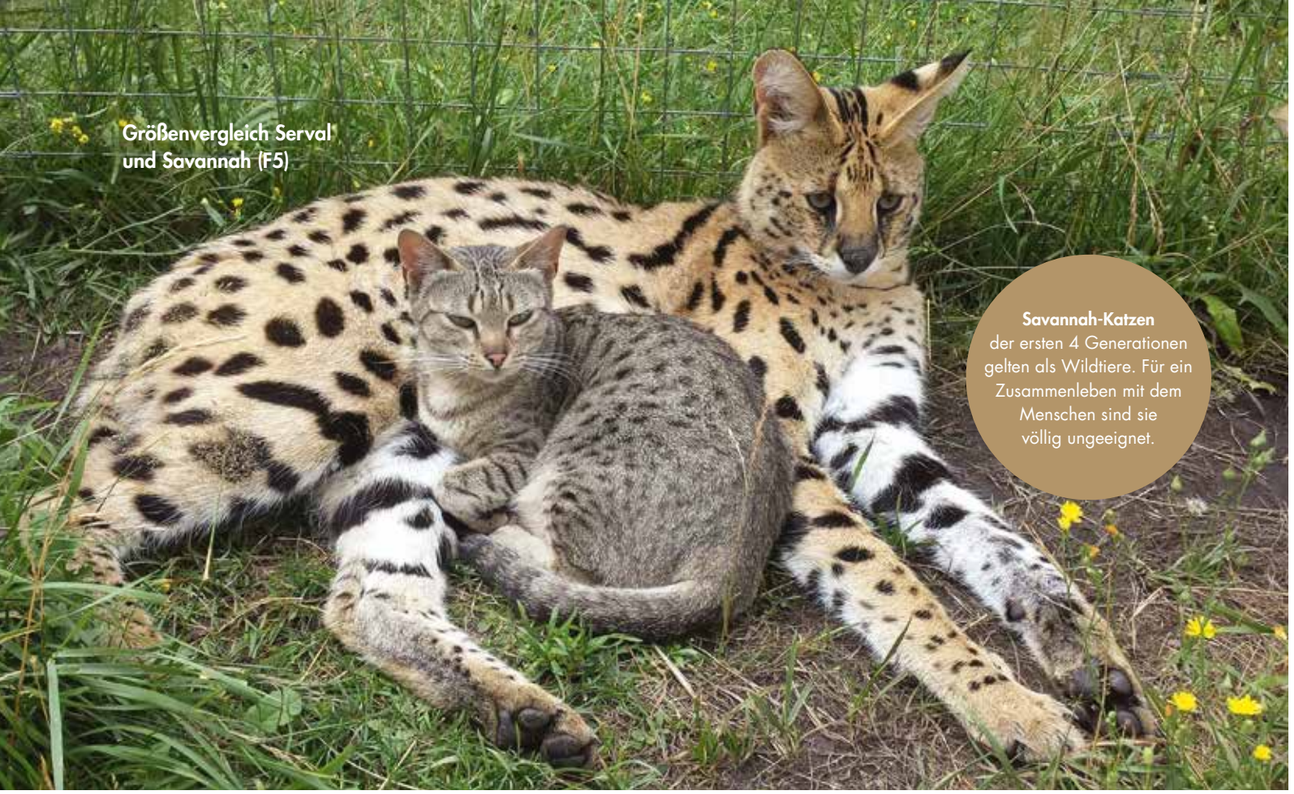
Leider spielt bei dieser Art der extremen Zuchtauswahl die Gesundheit der produzierten Tiere wenig oder gar keine Rolle. So wird in Kauf genommen, dass nicht nur Gendefekte in den Populationen verbreitet werden, die die Anfälligkeit für bestimmte Krankheiten stark erhöhen, sondern dass die Individuen tatsächlich ihr Leben lang leiden. Für Beides möchte ich Ihnen Beispiele geben:
Insbesondere bei Collie-artigen Rassen, sowie auch u.a. bei Dackeln und Dänischen Doggen, sieht man immer häufiger Hunde mit gescheckтem Fell, wobei die Grundfarbe des Fells großfleckig hellgrau bis weiß aufgehellt ist. Auch haben sie oft auffällig blaue Augen. Solche Hunde werden als Merle-Schecken bezeichnet. Etwa die Hälfte aller Merle-Schecken können nicht oder nur schlecht schwimmen, weil ihr Gleichgewichtsorgan Defekte aufweist.

Der Merle-Faktor ist ein Gendefekt, der unter bestimmten Umständen zu schweren Missbildungen an Augen, Gehör und Skelett führen kann. Deshalb sind Verpaarungen von zwei Hunden mit Merle-Färbung verboten.

Als Beispiel für Qualzucht und lebenslanges Leiden möchte ich die Kurzköpfigkeit (Brachycephalie) bei Hunden (z.B. Französische Bulldogge, Mops, Englische Bulldogge) oder Katzen (z.B. Perser, British Kurzhaar) aufführen.
Damit die Tiere besonders niedlich aussehen und „Babyköpfchen“ entsprechen, wurde die Schnauze immer kürzer gezüchtet. Das Kindchenschema ist allerdings nur durch einen verformten Schädel, eine stark verkürzte Nase, zu enge Nasenlöcher, verformte Nasenmuscheln und ein zu langes und verdicktes Gaumensegel zu erreichen. Ein entspanntes Atmen fällt da schwer. Das Röcheln, Husten und Schnarchen mancher Tiere sind dabei noch die leichteren Probleme. Im Extremfall kann ein normaler Spaziergang bei warmem Wetter für den Hund lebensbedrohlich sein, weil seine Temperaturregelung nicht funktioniert.

Die angenehm ruhige Perserkatze liegt vielleicht nur deshalb so ruhig auf dem Sofa, weil sie unter Sauerstoffmangel leidet.
Die Operation eines zu langen Gaumensegels ist mittlerweile ein gängiger tiermedizinischer Eingriff, um die Folgen der Kurzköpfigkeit zu verbessern. Eine Heilung ist nicht möglich. Doch wollen wir wirklich, dass Tiere gezüchtet werden, die nur durch Operationen ein halbwegs erträgliches Leben führen können? Wollen Sie wirklich einen Hund haben, der aufgrund seiner Atemnot unter ständigen Angstzuständen leidet?
Trotz (oder wegen?) der vielfältigen Gesundheitsprobleme steht die Französische Bulldogge auf Platz 4 der Tasso-Statistik 2021 bei der Anzahl der Neuregistrierungen.
In den Niederlanden hat man bereits auf die Problematik reagiert: dort ist die Zucht von kurzköpfigen Hunden verboten; die Schnauze eines Hundes muss mindestens 1/3 des Kopfes betragen.

Unter „Teacup-Hunden“ versteht man Mini-Züchtungen der bekannten Zwerghunderassen. Dabei werden die kleinsten und schwächsten Tiere verpaart. Mindestgewicht und Mindestgröße des jeweiligen Rassestandards werden bewusst nicht beachtet.
Als häufige Probleme resultieren Wasserkopf, eine nicht geschlossene Fontanelle (so dass das Gehirn zeitlebens



Größenvergleich Serval und Savannah (F5)

Savannah-Katzen der ersten 4 Generationen gelten als Wildtiere. Für ein Zusammenleben mit dem Menschen sind sie völlig ungeeignet.

verletzungsgefährdet ist), stark hervorquellende Augen (ungenügender Schutz, Herausfallen des Augapfels), Zusammenfallen der Luftröhre (Trachealkollaps) sowie Gelenk- und Bandscheibenbeschwerden. Solche Hunde verleben keinen Tag ihres Lebens schmerzfrei.
Die Übertypisierung findet auch bei großen Hunden statt: Der Hang zum Gigantismus z.B. bei Bernhardinern und Mastiffs führt bei den Tieren u.a. zu starken, schmerzhaften Gelenkproblemen.

Verantwortungsvolle Züchter bemühen sich, Extremen entgegenzuwirken und Defekte beim erzüchteten Nachwuchs einzuschränken.
Leider werden immer noch viele – unter katastrophalen Umständen vermehrte – Welpen aus dem Ausland illegal nach Deutschland verbracht und gehandelt.

Die Bundestierärztekammer gibt in ihren Broschüren zur Aufklärung über das brachycephale Syndrom bei Hunden und Katzen Hinweise, bei welchen Welpen Sie unbedingt auf einen Kauf verzichten sollten, auch wenn sie noch so süß aussehen! Nur wenn es keine Abnehmer für Qual- und Defektzuchten mehr gibt, werden wieder mehr gesunde Tiere angeboten.

Ein anderer Problemkreis wird durch die Zucht von sogenannten Hybrid-Katzenrassen wie Savannah oder Carakat berührt. Ziel der Züchtung ist es, eine Katze mit Haustiercharakter und Wildkatzen-Aussehen zu erhalten. Wer sich allerdings mit Vererbung und Tierverhalten beschäftigt, wird erkennen, dass die Realität oft anders aussieht.
Um eine Savannah-Katze zu erhalten, werden zunächst eine weibliche Hauskatze mit einem Serval-Kater verpaart. Serval-Kater haben eine Schulterhöhe bis zu 45 cm und ein Gewicht bis zu 13 kg. Für die Zucht von Carakats werden Hauskatzen mit Karakal-Katern, einer in Afrika und Asien vorkommenden Wildkatzenart, verpaart. Karakals werden bei einer Schulterhöhe von 45 cm bis zu 18 kg schwer.
Eine Hauskatze erleidet bei einer solchen Zwangsverpaarung erhebliche Schmerzen, Leiden und Schäden bis hin zum Tode durch den Nackenbiss des Katers. Die Welpen sind für das Muttertier viel zu groß, daraus resultieren Früh-, Fehl- und Tot- bzw. Schwergeburten. Allein diese Tatsachen sind tierschutzrelevant.
Savannah-Katzen der ersten 4 Generationen gelten als Wildtiere, die unter das Artenschutzgesetz fallen. Für ein Zusammenleben mit dem Menschen sind sie völlig ungeeignet. Arttypisch sind sie scheu, dämmerungs- bis nachtaktiv, leben als Einzelgänger, haben einen starken Jagdtrieb und beanspruchen große Reviere. Eine Haltung nach Säugetiergutachten ist vorgeschrieben, wobei die dort gemachten Angaben lediglich die Mindestanforderungen darstellen. Werden sie nicht in geeigneter und ausreichender Weise beschäftigt, entwickeln sie Verhaltensstörungen, welche für die Tiere erhebliche Leiden darstellen können. Die Zucht von Hybridkatzen ist daher – insbesondere aus meiner tierärztlichen Sicht – abzulehnen.

Dr. Doris Tischbirek

TIERARZTFONDS – UNTERSTÜTZUNG FÜR IN NOT GERATENE TIERHALTER*INNEN

Lebenssituationen ändern sich; mal zum Positiven, doch auch leider viel zu oft zum Negativen. Krankheit, Trennung, Jobverlust und viele weitere Umstände, die man nicht immer selbst in der Hand hat, können dazu führen, dass man das eigene Leben nicht mehr so gestalten kann, wie gewohnt. In vielen Fällen ist das Haustier der letzte Halt und das größte Glück der betroffenen Menschen. Der Druck und die Sorge, dieses nicht mehr adäquat versorgen zu können, ist enorm hoch. Das kann wahrscheinlich jeder nachvollziehen.
Immer wieder bekommen wir Anfragen von verzweifelten Menschen, denen bei einer plötzlichen, schweren Erkrankung Ihres geliebten tierischen Begleiters die finanziellen Mittel fehlen, um diese tierärztlich behandeln zu lassen.

Diesen Menschen würden wir gerne helfen. Die Mittel dafür stehen uns aber nicht zur Verfügung. Und genau dafür gibt es den „Tierarztfonds“, für den wir Spenden sammeln, um in Not geratenen Tierhalterinnen und -haltern helfen zu können.

Wer diesen bei einer plötzlichen, schweren Erkrankung seines Tieres in Anspruch nehmen muss, kann sich bei uns im Tierheimbüro melden. Voraussetzung ist ein Nachweis der Bedürftigkeit, dass man schon länger im Besitz des betreffenden Tieres ist und natürlich, dass Gelder im Fonds vorhanden sind.

So konnten wir auch Kater „Momo“ helfen. Momos Halterin hatte vor längerer Zeit einen schweren Unfall und ist dadurch nicht mehr in der Lage zu arbeiten. Sie bekommt nur eine kleine Rente. Davon versorgt sie Momo und seinen Bruder. Die Katzen leben seit ca. 9 Jahren bei ihr. Momo hat leider eine Zahnerkrankung, die regelmäßig auch operativ versorgt werden muss. Nun hat der Tierarzt für die nächste notwendige Behandlung rund 650 Euro veranschlagt. Das übersteigt die finanziellen Mittel seiner Halterin enorm und so hat sie bei uns angefragt (… das ist ihr nicht leichtgefallen). Ergänzend dazu hat sie eine private Spendenaktion ins Leben gerufen und so schon knapp die Hälfte der geschätzten Kosten zusammenbekommen. Glücklicherweise hatten wir das Angebot einer lieben Tierfreundin, dass wir uns in solchen Fällen bei ihr melden dürfen. Und diese zögerte auch nicht lange und sagte zu, die restlichen Kosten nach der Behandlung zu übernehmen.
Wir freuen uns über diese unkomplizierte, selbstlose Hilfe und finden, das ist ein Gewinn für alle Beteiligten und bringt uns Menschen vielleicht auch ein wenig näher zusammen.

Wer dieses Projekt unterstützen möchte, spendet mit dem Verwendungszweck TIERARZTFONDS auf unser Konto bei der Förde Sparkasse, IBAN: DE24 2105 0170 0000 1116 66.

GROSSE **HILFSBEREITSCHAFT** NACH **EINBRUCH**

Jedes Tierheim ist auf Spenden angewiesen, darum sollte man davon ausgehen, dass ein Einbruch sich dort nicht lohnt. Wir sollten leider eines Besseren belehrt werden!
Im Februar 2023 brach an einem Samstagabend ein Dieb in das Tierheim auf der Suche nach Geld ein. Die Außentür zum Büro aufzubrechen, muss einige Mühe gekostet haben. Generell wird kein Bargeld im Büro aufbewahrt. Bei seiner Suche fand der Einbrecher allerdings den Schlüssel zu unserem Transporter, mit dem regelmäßig die Tiere zum Tierarzt gefahren, Futter- und Sachspenden abgeholt werden. In den Transporter lud er auch alle Computer aus dem Büro mit Monitoren. Sogar die Kekse im Büro blieben nicht verschont. Der Schreck am Sonntagmorgen war riesengroß! Ohne Rechner im Büro, ohne unseren Transporter war ein geregelter Ablauf kaum vorstellbar!
Artikel in der Presse und über Social Media berichteten vom Einbruch und von unserer Notlage. Von den Reaktionen waren wir kurz darauf überwältigt! Das **Kieler Casino** bot gleich am Montag an, uns ihren Mercedes Vito als neuen Kleintransporter zu schenken! Tief berührt nahmen wir dieses Geschenk sehr gern an! Die Firma **Süverkrüp** bot eine Interimslösung an. Damit war sichergestellt, dass unsere Tiere weiterhin zum Tierarzt kamen und dringend nötiges Material transportiert werden konnte!
Der **Round Table 59 Kiel** rief uns ebenfalls gleich am Montag an und bot uns Laptops an. Diese erhalten sie gebraucht von Kieler Unternehmen, bereiten sie auf und geben sie für gute Zwecke weiter. Auch dieses Geschenk wurde uns mit so viel Wertschätzung und Hilfsbereitschaft überreicht!
Der Dieb konnte kurz nach dem Einbruch gefasst werden. Aber die Sorge vor weiteren Einbrüchen blieb bestehen. Tierheime liegen häufig außerhalb von Wohngegenden und sind Ziel von Einbrüchen. Laut Statistik wird pro Woche bundesweit ein Tierheim Opfer eines Einbruchs!

Umso dankbarer waren wir, als sich Herr Jörg Ender von **EPS Vertriebs GmbH** bei uns meldete, ein Großhandel für Brandschutz, Alarm- und Videoüberwachungstechnik. Gemeinsam mit seinen Partnerfirmen **Hauschildt & Blunck, Brandmauer-Nord und Secmade Sicherheitstechnik** entwickelten sie sofort einen Plan, wie das Tierheim Uhlenkrog gesichert werden könnte. Trotz voller Terminkalender standen diese Firmen wenige Tage später im Tierheim und bauten Kameras, Brandschutzmelder sowie weitere Sicherheitstechnik im Wert von ca. 15.000 Euro als Sponsoring ein! Die Firma Hauschildt & Blunck stellt uns kostenfrei ihren Service als Leitstelle zur Verfügung. Von dort wird seitdem im Ernstfall sofort die Polizei verständigt.
Im Sommer gab es für das Tierheim trotz dieser Sicherheitstechnik erneut eine bedrohliche Situation, weil nachts Menschen im Gestrüpp am Außenzaun gesichtet wurden mit dem Ziel, den Zaun zu überqueren. Um die Sicherheit für unsere Mitarbeitenden, die Tiere und unsere Einrichtung weiter zu erhöhen, bot sich die Firma **OWL** (Vermietung, Verpachtung und der Verkauf von Sicherheitstechnik und Videotürmen) aus Leer an, uns Videotürme zur Verfügung zu stellen. Drei dieser Türme stehen aktuell in unserem Tierheim und überwachen mit beweglichen Kameras nachts das Gelände. Auch dieser Firma haben wir ein großzügiges Sponsoring zu verdanken!
Wir danken sehr herzlich allen Unternehmen, die uns mit viel Sachverstand und mit großherzigem Sponsoring so sehr geholfen haben! **Wir danken auch genauso herzlich zahlreichen Privatpersonen,** die uns in dieser Krisenzeit mit Spenden unterstützt haben, um Schäden zu beheben und zusätzliche Schlösser einzubauen!
Durch diese großartige Unterstützung sind wir aus der Notlage gestärkt herausgegangen und nun besser vor Einbruch und Brand geschützt!

Sabine Petersen

BAUVORHABEN, DIE WIR NOCH 2023 **UMSETZEN MÖCHTEN**

Die Vogelvolieren gegenüber dem Bürogebäude sind marode. Aktuell laufen die Planungen und Genehmigungsverfahren, um u.a. Tauben, Hühnern und Wildvögeln eine bessere Unterkunft zu bieten.

Weiterhin müssen wir dringend die Heizung im Tierschutzhaus erneuern, auch dies wird ein teures Vorhaben.
Über Förderanträge hoffen wir, zumindest einen Teil der Baukosten auffangen zu können.

Sabine Petersen

RÜCKBLICK AUF **VERANSTALTUNGEN**

SEMINAR: **MEINEN GARTEN TIERFREUNDLICH GESTALTEN**

Unser Tierheim war im Mai erstmals Veranstaltungsort für ein Seminar zum Artenschutz. Zunächst gab es Grundinformationen darüber, wie ein Garten gestaltet und bepflanzt sein sollte, um Vögeln, Insekten, Igeln und Schmetterlingen einen Lebensraum zu bieten. Anschließend schauten sich die zehn sehr interessierten Teilnehmenden auf unserem Außengelände an, wie Vogelschutzhecke, Insektenblühfläche, Beete mit unterschiedlichen Wildstauden und ein Insektenhaus praktisch angelegt werden. Schnell waren wir lebhaft im Gespräch und nahmen viele Anregungen für die Ausgestaltung von Gärten und Balkonkästen mit.

AKTION **OFFENER GARTEN**

Am Sonnabend, 17. Juni, nahm unser Tierheim wie im Vorjahr am landesweiten „Tag des offenen Gartens“ teil. Etwa 50 Gäste folgten der Einladung über die Medien und erkundeten neugierig unseren Tier-Kräutergarten und die vielen Flächen, die wir in den vergangenen Jahren naturnah umgestaltet haben, um die Artenvielfalt zu fördern.

Susanne Hansen bot mehrere Führungen an und erzählte am Beispiel einzelner Stauden und Gehölze unterhaltsam vom Zusammenleben von Pflanzen und Tieren.

BÜHNE FREI FÜR DEN TIERSCHUTZ

Wir berichten Euch gerne von einem ganz besonderen Ereignis, das am 8. Juli 2023 in unserem Tierheim stattgefunden hat. Zum ersten Mal haben wir unser Jugendtierschutzfestival ausgerichtet und wir können mit Freude sagen, dass es ein großer Erfolg war!

Bei strahlendem Sonnenschein durften wir zahlreiche Besucher begrüßen.
Unser Ziel war es, über verschiedene Tierschutzthemen zu informieren und das Bewusstsein für den Schutz unserer tierischen Freunde zu stärken.
Das Programm bot eine Vielfalt an interessanten Themen. Vom Reitsport über Milchkühe und Wildbienen bis hin zum Katzenschutz sowie tierschutzgerechter Kleintierhaltung und veganer Ernährung – wir hatten für jeden Tierschutz im Reitschulbetrieb darstellte. Auch unser tierheimeigenes Projekt „Kinder lesen Katzen vor" wurde auf der Bühne vorgestellt.
Für musikalische Untermalung sorgten die jungen Künstler*innen von der Musikschule Kiel, Second Swing, das Schülertrio, Emelie & Friends Duo und Zoe Emilia Beck, die mit großer Begeisterung das Publikum verzauberten.

JUGEND**TIERSCHUTZFESTIVAL** FEIERT **PREMIERE IM TIERHEIM** UHLENKROG

Tierliebhaber*in etwas dabei. Informative Stände und Vorträge gaben Einblick in die vielfältigen Aspekte des Tierschutzes und sensibilisierten die Besucher*innen für die Bedürfnisse und Rechte der Tiere.

Natürlich haben wir auch für das leibliche Wohl unserer Gäste gesorgt. Der Foodtruck von Bäristo bot köstliche vegane Speisen an und war am Ende der Veranstaltung fast restlos ausverkauft.
Es macht uns stolz zu sehen, wie auch der Gedanke einer tierfreundlichen Ernährung immer mehr Menschen begeistert.
Neben dem beliebten Kinderschminken konnte an einer spannenden Quiz-Rallye teilgenommen werden. Hier wurde spielerisch Wissen über den Tierschutz vermittelt und wer mitgemacht hat, konnte sein Wissen erweitern.
Unsere Gewinnerin Levke konnte sich über eine Patenschaft für unseren Kangalrüden Ray freuen. Wir hoffen, dass sich die beiden schon bald bei einem begleiteten Spaziergang persönlich kennenlernen werden.
Für erstklassige Unterhaltung sorgte ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Die Jugendgruppe aus dem Tierschutzverein Lübeck sowie das Projekt Ocean Summit – Ocean Youngsters stellten ihre wertvolle Arbeit vor und gaben Einblicke in ihre Projekte. Unsere eigene Jugendgruppe zeigte ein Schaubild zum Thema Möwen, während die Jugendabteilung vom Fahrdorfer Reitverein

Wir sind überwältigt von der positiven Resonanz, die das Jugendtierschutzfestival erhalten hat. Es war ein gelungener Tag voller Lernen, Spaß und Zusammenkommen im Zeichen des Tierschutzes.

Ein herzliches Dankeschön geht daher an alle, die mit ihrer tatkräftigen Hilfe und großzügigen Spenden zum Erfolg dieses Festivals beigetragen haben. Ohne ihre Unterstützung wäre eine solch beeindruckende Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Ganz besonders möchten wir jedoch **Bettina Möller** für ihre unermüdliche Arbeit und ihr Engagement danken. Als Leiterin der Jugendgruppe und Tierschutzlehrerin hat sie mit ihrer Vision und ihrem außergewöhnlichen Engagement das Festival komplett eigenständig organisiert und auf die Beine gestellt.

Betti, wir sind dankbar für dein Engagement und stolz auf das Erreichte. Ohne dich wäre dieses Festival nie zustande gekommen. Von ganzem Herzen sagen wir DANKE!

Bis zum nächsten Jahr!

Übrigens, wenn Sie unsere **Jugendgruppe** mit einer Spende unterstützen möchten, dann einfach im Verwendungszweck vermerken. Dankeschön!

ZIELOBJEKTSUCHE
IM TIERHEIM **UHLENKROG**

Seit September 2022 finden im Kieler Tierheim Trainingsgruppen der Zielobjektsuche, kurz ZOS, des Suchhundezentrums Nord statt. Dies bietet auch den Tierheimhunden die Möglichkeit einer artgerechten Beschäftigung mit ihren Tierpflegern und Azubis, zusammen mit einem ZOS-Lizenztrainer.

Was ist ZOS?
Bei der Zielobjektsuche sucht der Hund einen ganz bestimmten Gegenstand, auf den er zuvor konditioniert wurde. Hat er den Gegenstand ausfindig gemacht, zeigt er diesen mit einer Passivanzeige an. Dazu legt er sich eigenständig in die Platz- Ablage und zeigt mit der Nase

Bolle bei der ZOS-Anzeige

in Richtung des Geruches des gefundenen Gegenstandes. Eine Passivanzeige ist deshalb gefragt, weil die Zielobjektsuche ihren Ursprung in der Sprengstoff- oder Rauschgiftsuche hatte – der Hund sollte also nicht weiter aktiv werden und vielleicht sogar sich oder andere gefährden. Er hat mit dem Finden und Anzeigen des Gegenstandes seinen Job gemacht. Entwickelt wurde die Zielobjektsuche von Ina und Thomas Baumann, ehemaligen Diensthundeführern der Bundespolizei. Bei unserer Zielobjektsuche ist der Echteinsatz natürlich nicht mehr gegeben. Die Hunde suchen bei der Zielobjektsuche Gegenstände, wie z.B. einen Korken, ein Stück Leder, einen Radiergummi etc.

Gesucht wird in klassischer Weise zunächst einmal in einem Trümmerfeld. Hat der Hund das Prinzip von Suchen und Anzeigen verstanden, sind der Kreativität des Suchfeldes keine Grenzen gesetzt. Bei der Zielobjektsuche gibt es die drei Sparten Trümmerfeld, Päckchensuche und Flächensuche. Bei der Päckchensuche sucht der Hund Eimer, Boxen, Koffer usw., die in einer Reihe aufgestellt und mit Bohrlöchern zum Verstecken von Objekten versehen sind, ab. Diese Sparte kann man sich ähnlich wie die Kofferüberprüfung der Zollhunde am Flughafen vorstellen. Bei der Flächensuche ist ein ca. 200 qm großes Wiesenstück abgesteckt, welches der Suchhund systematisch nach seinem Gegenstand absuchen muss. Auch hier gilt: Hat der Hund seinen Gegenstand gefunden, geht er ins Platz und zeigt mit der Nase wie mit einem Pfeil auf seinen Gegenstand.

Welche Bedeutung hat die Zielobjektsuche für die Tierheimhunde?
In erster Linie: Einmal raus aus dem Alltag und eine Aufgabe haben!
ZOS ist eine artgerechte Auslastung des Hundes, sowohl geistig als auch körperlich. Die körperliche Auslastung ist auf den ersten Blick nicht so ersichtlich. Allerdings steigt seine Atemfrequenz so sehr an, dass auch die Körpertemperatur mitunter um bis zu 2°C ansteigt. Eine geistige Auslastung erfolgt deshalb, weil der Hund bei dieser Art Beschäftigung wirklich denken muss. Er muss bei der ZOS Gerüche verarbeiten, um die Ecke denken und wird vor Konflikte gestellt, die er lösen muss. Durch das Lösen dieser Aufgaben steigert ZOS die Frustrationstoleranz und die Suchkondition, außerdem fördert sie das Problemlöseverhalten. Der Hund lernt bei der Zielobjektsuche das ruhige und konzentrierte Arbeiten, da er schnell die Erfahrung macht, dass über Hektik und Tempo das Ergebnis – und damit die Belohnung – nicht so schnell zu erlangen ist wie über eine ruhige, gründliche und systematische Suche. So ist ZOS ganz besonders gut für sehr unruhige Hunde, die zur Hektik neigen und schnell überdrehen.

ZOS wird im Tierheim üblicherweise in Gruppen von bis zu 3 Hunden durchgeführt. Immer nur der suchende Hund befindet sich im Trümmerfeld. Die anderen Hunde müssen am Rand des Trümmerfeldes warten, bis sie dran sind. Meist schauen die wartenden Hunde aufmerksam zu. Der Effekt des Gruppentrainings ist dabei nicht zu unterschätzen, da die wartenden Hunde auch durch Nachahmung lernen. Und sie müssen akzeptieren, dass sie nicht immer an der Reihe sind. Sie lernen auszuhalten, dass ein anderer Hund suchen darf, obwohl auch sie gerne suchen würden. Der suchende Hund wiederum lernt, bei der Suche die anderen Hunde auszublenden und sich auf seine Arbeit zu fokussieren. Dies schult enorm die selektive Aufmerksamkeit. Nicht nur der Effekt des Wartens wirkt sich positiv auf die Steadiness des Hundes aus, auch das Absetzen am Start vor der Suche, das Abwarten, bis durch Sicht- und Hörzeichen der zu suchende Gegenstand benannt wird. All das muss ausgehalten werden, während

Razzia bei der Zielobjektsuche

Karl sucht seine Krabbe

der Hund am liebsten doch einfach schon in das Trümmerfeld stürzen würde, um den Gegenstand zu finden. So lernen die Hunde von Anfang an, dass ZOS nur unter Berücksichtigung und Beachtung ganz klarer Regeln stattfindet.
Bei jagdlich ambitionierten Hunden kann sich diese Form der Nasenarbeit positiv auf ein unerwünschtes Jagdverhalten auswirken, da es durch die gezielte „Jagd auf den Gegenstand" umgelenkt wird. So wird das Bedürfnis nach Stöbern und Suchen gestillt und durch ein strukturiertes, zielorientiertes Regelwerk ersetzt.
Auch Alltagsprobleme, die der Hund mitbringt, können über die ZOS bearbeitet werden. Hat ein Rüde z.B. ein Problem mit Artgenossen des gleichen Geschlechts, dann wird ihm die ZOS erst einmal im Einzeltraining oder im Training mit Hündinnen beigebracht. Hat der Hund die Zielobjektsuche gelernt und verstanden, nimmt man nach und nach auch Rüden mit in das ZOS-Training hinein. Erfahrungsgemäß hat die Zielobjektsuche für den Hund eine so große Priorität bekommen, dass er andere Rüden ausblenden kann und er sich lieber auf seine Arbeit fokussiert. Über die Erfahrung, dass andere Rüden nicht immer „schlecht" sein müssen, kann der Hund dieses Verhalten teilweise mit in den Alltag übernehmen.

Hat ein Hund Angst oder Scheu vor bestimmten Dingen entwickelt, kann man genauso dieses Objekt nach und nach mit in das ZOS- Training einfließen lassen. Es ist erstaunlich, wie die Hunde bei der Arbeit über sich selbst hinauswachsen. Hat ein Hund beispielsweise Angst vor bestimmten Untergründen, nehme ich, wenn der Hund Spaß und eine gewisse Erwartungshaltung beim ZOS entwickelt hat, nach und nach diese Untergründe mit in das Trümmerfeld. Ich verstecke dann seinen ZOS- Gegenstand so, dass er zumindest mit den Pfoten einmal auf diesen Untergrund treten muss. Schneller als man denken würde legt sich der Hund nach ein paar Trainingseinheiten sogar auf diesem Untergrund in seine Anzeige, da das Finden und Anzeigen des Gegenstandes eine größere Relevanz bekommen hat als die Angst.
Positiver Nebeneffekt: Die Zielobjektsuche findet im ersten OG des Tierheims statt. So hat schon der eine oder andere Junghund des Tierheimes nebenbei das Treppensteigen erlernt, da das spannende und spaßige Training eben dort oben stattfindet. Stellte die Treppe beim ersten Training noch eine große Herausforderung dar, kann der Junghund es nach ein paar Einheiten oft gar nicht abwarten, die vormals so gruseligen Treppen hochzuhechten, um in die spaßige Suche zu starten.
Bei Hunden, die mit ihrem Menschen zum ZOS- Training kommen, ist ein weiterer positiver Effekt, dass sich die gemeinsame Sucharbeit enorm bindungsfördernd auf die Hund- Mensch- Beziehung auswirkt. Der Hund lernt, dass ihn die Kooperation mit dem Menschen weiterbringt. Und der Mensch sieht, wozu die Nase seines Hundes fähig ist. Der Mensch ist stolz auf die Suchleistung seines Hundes. So wird ein Bindungshormon, sowohl beim Menschen als auch beim Hund, ausgeschüttet. Dieses gemeinsame Erleben schweißt Mensch und Hund noch fester zusammen.

Bei den Tierheimhunden stellt sich dieser positive Effekt auch ein. Sie kommen zwar nicht mit ihrem „eigenen" Menschen zum Training. Aber die Beziehung insgesamt zu Menschen wird positiv beeinflusst. Und auch die Tierpfleger und Azubis, die sich aktiv an der ZOS beteiligen, erkennen vielleicht bei dem einen oder anderen Hund durch das gemeinsame Training mit einem Mal noch eine ganz neue Seite, wenn er auf der Suche nach seinem Stück Leder konzentriert durch das Trümmerfeld schnüffelt.

Lea Jaster

Fränkie bei der ZOS-Anzeige

Kira schaut den anderen Hunden beim ZOS zu

Hazel wartet artig, bis sie starten darf

Gustav beim ZOS

GASSIGEH- SEMINARE MIT **NEUEM KONZEPT**

Seit vielen Jahren gibt es das Gassigehen im Tierheim. Um mit den Tierheimhunden spazieren gehen zu dürfen, musste immer schon jede*r Interessent*in vorab ein Seminar besuchen.
In den letzten Jahren gab es aus verschiedenen Gründen nur sehr unregelmäßig Seminare, und gleichzeitig dünnte sich die Anzahl an regelmäßigen Gassigeher*innen merklich aus.
In diesem Jahr wurde die Seminarkonzeption überarbeitet und wir starten nun voll durch.

TIERHEIM UHLENKROG

URKUNDE

Marianne Mustermann

hat im Tierheim Uhlenkrog die Gassigeher-Prüfung erfolgreich bestanden.

Prüfungsinhalte
- 1x Praxiseinheit
- 3x Gassirunden begleitet
- 3x Gassirunden solo
- 1x Praxiseinheit

Herzlichen **Glückwunsch** und **willkommen** im Team der Ehrenamtlichen!

Kiel, den 25.5.2023

Julia Steen
Tierheim-Leiterin

WAS IST NEU?
Es beginnt – wie bislang auch – mit dem Seminar. Dieses wurde deutlich verkürzt; in 2,5 Stunden werden zum einen die Abläufe im Tierheim erläutert. Zum anderen nehmen die Regeln rund ums Gassigehen einen großen Schwerpunkt ein (siehe separater Kasten). Nach dem theoretischen Input im Seminar startet die Praxis- oder Anwärter*innen-Phase. Drei Spaziergänge werden mit erfahrenen Gassigeher*innen als Pat*innen absolviert, danach folgen drei Spaziergänge alleine mit Hund.
Den Abschluss bildet eine Praxiseinheit mit Maren, der Hundefachwirtin des Tierheims.
Ist diese Anwärter*innen-Phase absolviert, steht dem „richtigen" Gassigeher*innen-Ausweis nichts mehr im Weg. Die Hunde freuen sich auf neue engagierte Gassigeher*innen.
Ebenfalls neu ist, dass die Seminare nicht mehr von den Tierpfleger*innen durchgeführt werden. Stattdessen haben wir als langjährige, ehrenamtliche Gassigeher*innen die Seminare übernommen und entlasten so das hauptamtliche Personal.

In diesem Jahr absolvierten zwischen März und Juli ca. 70 Interessent*innen das Seminar, von denen dann hoffentlich möglichst viele regelmäßig zum Hundespaziergang kommen.

Seminarleiterinnen Ute und Suse mit dem ehemaligen Tierheimhund Gustav.

Hundefachwirtin Maren mit den Anwärterinnen Barbara und Anne sowie den Tierheimhunden Lene, Merlin und Djoog bei der abschließenden Praxiseinheit im Wald.

70 Interessent*innen liest sich auf den ersten Blick nach sehr vielen neuen Ehrenamtlichen. Allerdings haben wir in den vergangenen Jahren die Erfahrung gemacht, dass aus jedem Seminar maximal 2 – 3 Personen dauerhaft zum Gassigehen geblieben sind.
Wir vermuten, dass sich die Wünsche und Vorstellungen der Interessent*innen nicht mit der Realität des Gassigehens oder den Rahmenbedingungen im Tierheim gedeckt haben. Um neue Gassigeher*innen mit realistischen Erwartungen ans Gassigehen im Tierheim zu gewinnen, informieren wir nun vorab, dass es z. B. feste Zeiten für die Spaziergänge gibt und die Hunde von den Tierpfleger*innen zugeteilt werden. Wir alle haben Lieblingshunde, mit denen wir besonders gerne laufen. Trotzdem sind wir alle bereit, mit jedem Hund zu gehen, denn auch der reservierte Introvertierte, der nicht gleich sein Herz verschenkt, soll die Chance auf einen Spaziergang haben.
Zudem suchen wir vermehrt Menschen, die unseren zunehmend großen und oft nicht leinenführigen Hunden gewachsen sind.
Wir erhoffen uns von dem neuen Konzept mehr dauerhafte und verlässliche Gassigeher*innen als bisher für dieses – aus unserer Sicht – schönste Ehrenamt der Welt. Die ersten Erfahrungen lassen uns hoffen, dass diese Anpassung Früchte trägt.

Ute Kleinschirkes und Suse Lehmler

FÜR DAS **GASSIGEHEN** IM TIERHEIM GIBT ES **REGELN, ...**

die für die Sicherheit und Stressreduktion von Mensch und Tier unerlässlich sind. Einige Beispiele:
– Die Hunde sind und bleiben doppelt-gesichert (Halsband und Geschirr), ableinen ist nicht erlaubt.
– Maulkörbe dürfen nicht entfernt werden.
– Gerade zu Anfang dürfen Hunde nicht gestreichelt werden, auch Leckerlis sind – ohne Rücksprache – tabu.
– Es ist immer ausreichend Abstand zu anderen Menschen und Hunden zu halten.
– Auf einem Spaziergang findet kein Training oder keine Hundeerziehung statt.

Noch mehr Regeln :-), vor allem aber ausführliche Erläuterungen und Beispiele dazu, gibt's im Seminar.

HUNDE SUCHEN EIN **ZUHAUSE**

Moin, Cloud mein Name. Jetzt bin ich schon ein ganzes Jahr hier im Tierheim und irgendwie habe ich das Gefühl, dass mich niemand so richtig wahrnimmt. Dabei habe ich inzwischen sogar eine Prüfung abgelegt und bewiesen, dass ich ein echt netter Kerl bin. Da waren sich die Ämter nämlich nicht so sicher, nachdem ich die meckernde Nachbarin meines ehemaligen Frauchens unfreundlich der Wohnung verwiesen und mich dann noch mit einem anderen Hund angelegt habe. Und weil meine ehemaligen Halter diese Prüfung nicht mit mir gemacht haben, bin ich dann hier gelandet. Und was soll ich sagen? Die Prüfung hat ergeben, dass ich nicht böse bin. Aber weil ich manche Hunde nicht mag und meine Ohren schnell mal auf Durchzug schalte, muss ich an der Leine bleiben. Damit kann ich aber gut leben. Zu viel Bewegung ist eh nichts für mich. Am liebsten liege ich stundenlang einfach in der Sonne – alternativ gerne auch auf einem schönen großen Sofa – herum. Und trotzdem habe ich hier im Tierheim schon ganze 10 Kilo abgenommen! Das war auch dringend nötig, konnte ich doch am Anfang keine 5 Minuten am Stück laufen, ohne völlig k.o. zu sein. Außerdem sind meine ganzen Hautfalten, mit denen ich ja leider schon geboren wurde, durch das Übergewicht so tief geworden, dass sie alle wund und entzündet waren, als ich hier ankam. Die „Faltenpflege", die die Leute hier am Anfang mehrmals täglich durchgezogen haben und die echt wehgetan hat, habe ich anstandslos über mich ergehen. Jetzt wird das mit der Körperhygiene auch nicht mehr so übertrieben hier. Insgesamt lasse ich mir von euch Menschen echt eine Menge gefallen, solange ihr es nicht übertreibt und unfair handelt. Ich habe wirklich keine Lust auf Streit (außer mit Fremden am Gartenzaun). Ich lasse

euch Menschen eben euer Ding machen, möchte mir aber dafür auch nicht immer überall reinreden lassen. Aber das mit den Durchzug-Ohren hatten wir ja schon...

Trotzdem finde ich es nicht so prickelnd, wenn ihr einfach verschwindet und mich alleine zu Hause lasst. Solltet ihr das wagen, packe ich meine zarte Singstimme aus und unterhalte die Nachbarschaft!
Mit anderen Hunden komme ich meistens ganz gut zurecht, sage aber auch nicht nein zu einer anständigen Schlägerei, wenn jemand darum bittet. Deshalb habe ich auf Spaziergängen, auch ohne, dass die Behörden es vorschreiben, immer meinen extra für mich angefertigten Maulkorb im Gepäck.

Also, liebe Rassefans, wo steckt ihr alle? Ich warte wirklich nur noch auf jemanden, der keinen dressierten Schoßhund aus mir machen will sondern einfach einen (nicht mehr ganz so) dicken Kumpel auf Augenhöhe in seinem Leben haben möchte.

HUNDE SUCHEN EIN **ZUHAUSE**

Hi Leute, ich bin Zippo!
Ich bin schon zum zweiten Mal im Tierheim, nachdem ich zwischendurch ca. 4 Jahre lang in einer Familie gelebt habe. Was soll ich sagen, ich habe mich wohl einfach ein bisschen zu sehr danebenbenommen…

Aber mal von Anfang an:
Ich war ungefähr 10 Monate alt, als ich im Tierheim abgegeben wurde, nachdem ich bei einer völlig fremden Person ans Auto gebunden worden war. Schnell merkten die Tierpfleger und Gassigeher hier, dass ich ein sehr temperamentvoller Typ bin, der schnell in Stress gerät und das kleine Hunde-Einmaleins noch nicht gelernt hatte. Im Tierheim kam ich kaum zur Ruhe, weshalb es umso schöner war, dass schon nach kurzer Zeit eine Familie auf mich aufmerksam wurde, die meinem Charme nicht widerstehen konnte :)

Leider hat sich das Zusammenleben mit mir nicht so einfach gestaltet, da ich noch mehr nachzuholen hatte, als vermutet wurde. Ich kannte absolut keine Regeln – weder beim Spazieren gehen, noch im Haus – und weil ich nicht auf den Kopf gefallen bin, war ich meinen neuen Leuten immer einen Schritt voraus. Schließlich fand man sich damit ab, dass ich einfach gemacht habe, was ich halt so für angebracht hielt und alle versuchten, heiklen Situationen (zum Beispiel Hundebegegnungen auf Spaziergängen) aus dem Weg zu gehen. Man gewöhnte sich daran, dass ich immer mitten im Geschehen herumwuselte und die Wohnung gelegentlich umdekoriert habe. Das ging auch eine ganze Weile gut, bis irgendwann die

Tochter der Familie über mich gestolpert ist und mir dabei aus Versehen so wehgetan hat, dass ich geglaubt habe, mich verteidigen zu müssen und einmal kurz meine Zähne eingesetzt habe…

So bin ich nun also wieder hier und die Leute geben sich große Mühe, mir jetzt im nächsten Anlauf zu erklären, wie ich mich im Umgang mit Menschen verhalten sollte. Es ist ja nicht so, dass ich Menschen nicht mögen würde. Im Gegenteil, ich freue mich über jeden und liebe es, zu kuscheln.

Ich weiß halt nur nicht, warum ich euch ernst nehmen und nicht einfach machen sollte, wonach mir der Sinn steht. So ganz allmählich merke ich aber, dass ich viel entspannter durchs Leben kommen könnte, wenn ich mich an ein paar Regeln halte und nicht immer alles alleine klären muss. Manchmal geht es noch mit mir durch, wenn ich andere Hunde sehe – aber mal ehrlich, bei so vielen Hunden um mich herum reißt mir einfach irgendwann die Hutschnur. Ohne Leine komme ich mit einigen Hunden gut zurecht, mit anderen wieder so gar nicht. Zusammenleben möchte ich aber mit keinem von denen. Da gibt es zu viele Situationen, in denen ich Streit suchen würde.

Hey, jetzt möchte ich, Fenris, mich hier auch einmal vorstellen. Ich, ein Mischling aus irgendwas Großem und irgendwas mit drahtigem Fell, bin fröhlich, dynamisch und bereit, die Welt zu erobern.

Früher habe ich mit einem anderen Hund, Charly, zusammen in einem ländlichen Zuhause gelebt. Das war eigentlich ganz schön. Wir durften die meiste Zeit machen, was wir wollten. Es wurde nicht viel von uns erwartet und wir wurden gemocht. Leider konnte sich unser Besitzer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr um uns kümmern und so zogen wir um. Da Charly und ich doch sehr unterschiedliche Interessen und auch eigentlich mehr aneinander vorbei gelebt haben, haben wir beschlossen, von nun an getrennte Wege zu gehen.

Hier im Tierheim sind alle total begeistert von mir, weil ich immer so eine gute Laune verbreite. Aber ich merke, dass mir meine Vergangenheit jetzt oft auf die Füße fällt. Ich bin es einfach nicht gewohnt, mich nach anderen zu richten und dieses an-der-Leine-laufen finde ich blödsinnig. Wenn ich irgendwo hinwill, dann gehe ich da eben hin. Und wenn jemand meint, da ein Tauziehen veranstalten zu müssen, dann findet der nun einmal raus, dass ich echt groß und stark bin. Und ich will ja auch nichts Böses ver-

Das Kapitel „Familienhund" habe ich für mich abgeschlossen. Der Trubel überfordert mich einfach zu sehr. Eine ruhige Einzelperson oder ein Paar ohne Kinder(wunsch) würde mir eher liegen.
Wenn ihr dafür sorgt, dass ich weiß, wie die Regeln lauten und mich im Alltag entspannen kann, verspreche ich im Gegenzug, dass ich fleißig weiterlerne und mir wirklich Mühe gebe, mich an Abmachungen zu halten! Dann gebe ich bestimmt nen tollen besten Freund ab! Wir können zusammen viele tolle Dinge unternehmen, vielleicht ein bisschen Sport machen und abends gechillt (auf dem Sofa?) kuscheln…

anstalten, nur einfach den ganzen Menschen und Hunden Hallo sagen, Pipi-Botschaften austauschen oder auch nur durch die Gegend laufen.
Ganz lustig ist es aber, wenn die Leute hier versuchen, mich zu bestechen. Die glauben wirklich, dass ich mich zigmal hinsetze oder sowas, nur um einen Brocken Futter zu bekommen. Dabei kriege ich doch ständig ganze Näpfe voll Essen gratis. Viel lieber schmeiße ich mich in solchen Momenten auf den Boden und wälze mich.
Und weil ich so fröhlich dabei bin und sie mich so gerne haben, krault mir hin und wieder auch jemand den Bauch dafür, obwohl ich sie alle an der Nase herumführe.

Also, wenn ihr standfest seid, ein bisschen Chaos im Leben gebrauchen könnt und euch zutraut, mit mir gemeinsam ein harmonisches Zusammenleben zu erarbeiten, dann kommt mich doch einfach mal besuchen. Und wenn ihr mir dann erzählt, dass ihr viel Platz und sogar einen eingezäunten Garten zum Herumtoben habt, packe ich gerne meine Koffer und lasse mich auf das nächste Abenteuer ein.

Hunde-Texte: Maren von Winterfeld

KATZEN SUCHEN EIN **ZUHAUSE**

Name	**Chelsea**
Geschlecht:	weiblich/kastriert, gechipt
Farbe	braun-getigert
Geboren	ca. 2013
Im Tierheim seit	Mai 2023
Anforderungen	Zuhause mit viel Freigang, keine anderen Tiere im Haushalt

Chelsea hatte ein wunderschönes Zuhause gefunden, doch leider klappte die Vergesellschaftung mit den vorhanden Katzen nicht. So machte sich diese unternehmungslustige Katze auf den Weg und suchte sich ein neues Zuhause. Das hat in Eigenintiative nicht geklappt – und sie ist tatsächlich dreimal wieder bei uns gelandet. Chelsea ist eine zauberhafte, zierliche Tigerin. Sie liebt ihre Freiheit über alles und ist gerne unterwegs. Andererseits hat sie auch eine absolut kuschelige Seite und holt sich ihre Streicheleinheiten nur zu gerne ab – wann immer ihr danach ist. Chelsea möchte ländlich leben und hätte gern eine Katzenklappe in ihrem neuen Zuhause.

Name	**Min und Merlin**
Geschlecht:	weiblich bzw. männlich/kastriert, gechipt
Farbe	weiß mit grauen Abzeichen auf dem Kopf
Geboren	ca. 2022
Im Tierheim seit	Mai 2023
Anforderungen	Wohnung mit Balkon, Kinder gerne

Die beiden Geschwisterkatzen kamen als Fundtiere ins Tierheim. Sie wurden in einem Kieler Stadtteil in einem Karton neben Müllkontainern gefunden. Min (vermutlich taub) und Merlin sind ausgesprochene Traumkatzen, sehr verspielt und freundlich zu allen Menschen – egal ob groß oder klein. Sobald sie Aufmerksamkeit bekommen, schnurren sie wie kleine Rasierapparate. Beide werden nur zusammen in ein Zuhause mit Balkon/gesicherter Terrasse vermittelt.

Name	**Bosse und Rossini**
Geschlecht:	männlich/kastriert, gechipt
Farbe	grau- bzw. rot-weiß
Geboren	ca. 2015 / 2012
Im Tierheim seit	März 2023
Anforderungen	Zuhause mit Freigang, Kinder möglich

Die beiden weltbesten Katerkumpel kamen gemeinsam ins Tierheim, weil ihre Halterin sich nicht mehr kümmern konnte. Gesundheitlich sind beide angeschlagen, Rossini leider sehr. Dafür taut er in Nullkommanix auf, Bosse ist etwas zurückhaltender. Beide sind ausgesprochen lieb und verschmust. Sie sind es gewohnt, den ganzen Tag rausgehen zu können, um abends gemütlich mit im Bett oder auf der Couch zu schlafen. Sie werden nur zusammen vermittelt.

Name	**Molly**
Geschlecht:	weiblich/kastriert, gechipt
Farbe	schwarz-weiß
Geboren	ca. 2012
Im Tierheim seit	Januar 2023
Anforderungen	Wohnung mit Balkon, Kinder möglich

Molly ist eine zarte, selbstbewusste Katze mit wunderschönem schwarz-weißen Fell. Sie kommt leider aus ganz schlechter Haltung und freut sich, im Tierheim gelandet zu sein. Hier sind alle Menschen freundlich zu ihr und sie wird liebevoll umsorgt.
Leider hat Molly Diabetes und benötigt entsprechendes Futter sowie täglich Insulin. Das Spritzen ist bei ihr jedoch „ein Spaziergang". Wer gibt unserer Molly eine Chance?

Name	**Floomy**
Geschlecht:	männlich/kastriert, gechipt
Farbe	getigert mit weiß
Geboren	ca. 2015
Im Tierheim seit	Februar 2023
Anforderungen	Zuhause mit Freigang, keine Kinder

Der niedliche Floomy kam anfänglich gar nicht gut mit dem Tierheim klar und war sehr gestresst. Doch mittlerweile liebt er die Streicheleinheiten sehr, geht gern hinaus in seinen Auslauf und ist für jede Abwechslung schnell zu begeistern. Besonders Ballspiele haben es ihm angetan. Floomy möchte gern als Einzelkater leben, denn Artgenossen findet er nicht so klasse. Als Mäusejäger macht sich Floomy sicherlich auch gut – lernen Sie ihn gerne kennen!

Name	**Sam**
Geschlecht:	männlich/kastriert, gechipt
Farbe	braun-getigert
Geboren	ca. 2008
Im Tierheim seit	April 2023
Anforderungen	Wohnung mit Balkon, Kinder möglich

Sam ist unser Charmbolzen-Kater im Tierheim. Dass er aus schlechter Haltung kommt, ist ihm nicht mehr anzusehen. Er liebt die Menschen und wickelt ausnahmslos jeden, der ihn besuchen kommt, gekonnt um seine Pfötchen. Außerdem genießt er streichelnde Hände und ausgiebige Bürstenmassagen sehr – davon kann er gar nicht genug bekommen. Altersensprechend braucht Sam etwas Unterstützung für Schilddrüse und Herz.

Name	**Bastet**
Geschlecht:	weiblich/kastriert, gechipt
Farbe	grau-getigert-marmoriert
Geboren	ca. 2020
Im Tierheim seit	Dezember 2022
Anforderungen	Zuhause mit Freigang, Kinder gerne

Bastet heißt wie die Katzengöttin in der ägyptischen Mythologie. Und der Name passt einfach perfekt zu ihr. Denn sie ist nicht nur wunderhübsch, sie ist auch super-lieb und wickelt alle großen und kleinen Menschen sofort um ihre Pfötchen. Minzkissen bereiten ihr eine ganz besondere Freude. Bastet hat leider vergrößerte Nieren, was sie im Moment jedoch in keinster Weise einschränkt. Sie benötigt Nieren-Diätfutter und regelmäßige Kontrolluntersuchungen.

KANINCHEN SUCHEN EIN **ZUHAUSE**

Kaninchen Dough und Johnny

Hallo, ich bin Dough (weiß mit grauen Abzeichen) und das ist mein Freund Johnny (grau). Wir haben uns erst hier im Tierheim kennengelernt, da ich abgegeben und Johnny irgendwo draußen gefunden wurde.
Hier haben wir uns dann richtig gut angefreundet und können nicht mehr ohne einander. Deswegen gibt es uns nur im Doppelpack! Wir möchten gerne zu zweit bleiben. Leider habe ich chronischen Schnupfen, was mich momentan allerdings überhaupt nicht einschränkt. Ich bekomme einen pflanzlichen Saft für meine Atemwege und super leckere frische Kräuter. Damit funktioniert das aktuell ganz gut. Manchmal, wenn der Schnupfen wieder vermehrt auftritt, bleibt mir ein Besuch beim Tierarzt leider nicht erspart. Mein Freund Johnny hat bisher aber keine Probleme damit.
Wir leben hier gemeinsam draußen an der frischen Luft. Das soll bitte auch so bleiben, da wir das total toll finden. Wir sind extrem neugierig und auch zutraulich.
Vielleicht hat ja jemand ein nettes Plätzchen für uns beide in seinem Garten mit vieeeel Platz zum Hoppeln und vielem, leckeren Futter.

Kaninchen Amelie, Tonks und Fritzi

Hallo wir sind Amelie (grau), Tonks (wildfarbend) und Fritzi (weiß mit braun). Wir sind auf der Suche nach einem Für-Immer-Zuhause.
Uns gibt es nur im Trio und leider dürfen wir nicht zu anderen Kaninchen vermittelt werden. Zum einen, weil wir andere Kaninchen nicht sooo toll finden (das hat jede von uns mehrmals deutlich unter Beweis gestellt) und zum anderen hatten wir leider Kontakt zu einem E.C.-Kaninchen (siehe Info-kasten). Wir drei zeigen keinerlei Symptome, da wir aber eben Kontakt hatten, ist leider nichts auszuschließen – wir sind sogenannte „Träger".
Momentan leben wir hier draußen und würden gerne in ein groooßes Gehege ziehen. Wir freuen uns über viel Platz zum Hoppeln, springen und entdecken. Gut wäre ein Zuhause ohne andere Tiere oder immungeschwächte Menschen sowie Kinder.
Ansonsten führen wir ein normales Kaninchenleben, wir buddeln wie die Weltmeister, schlafen und fressen gerne Heu und Grünzeug.
Wir hoffen, wir haben Dein Interesse geweckt und vielleicht gibst Du uns ja die Chance auf ein Für-Immer-Zuhause!

WAS IST **E.C.?**

Die Abkürzung steht für **Encephalitozoon cuniculi,** die durch kleine, einzellige Parasiten ausgelöst werden, die das Nervenzentrum angreifen. Diese Erreger tragen ungefähr die Hälfte aller Hauskaninchen in sich, dies bedeutet jedoch nicht gleich, dass es auch zum Krankheitsausbruch kommen muss.
Bei EC handelt es sich um eine Zoonose. Bei mangelnder Hygiene ist eine Ansteckung möglich.

FOTO-WETTBEWERB: **MEIN TIERHEIM-TIER**

An dieser Stelle möchten wir zukünftig Bilder unserer Schützlinge aus dem neuen Zuhause präsentieren. Ihr könnt das Magazin also mitgestalten, liebe Leute!
Um Euch ein wenig herauszufordern, rufen wir einen Wettbewerb aus.
Aus allen per Mail zugesandten Bildern ehemaliger Uhlenkrog-Tiere wird unsere Tierheim-Jury die drei schönsten und originellsten heraussuchen. Die EinsenderInnen dieser Bilder erhalten tolle Preise.

Und so läuft es:
Sucht süße und lustige Schnappschüsse aus Euren Archiven oder setzt Eure Lieblinge toll in Szene. Dazu könnt ihr uns gern zwei, drei Sätze zu eurem Tier schreiben. Bei längeren Texten behalten wir uns vor, diesen zu kürzen.
Bitte sendet je Teilnehmer-Tier nur ein Foto an:
info@tierheim-kiel.de

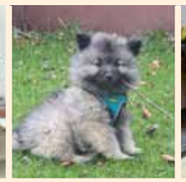
Und das könnt ihr gewinnen:
- Uhlenkrog und caniamo-Halsbänder / Schlüsselanhänger
- Exkl. Tierheim-Führungen – mit Blick hinter die Kulissen, für bis max. fünf Personen
- Gutschein für ein Tierheimseminar

Viel Glück!

Zeus hat sich seine „Dosenöffner" im Tierheim selbst ausgesucht – und sie gefallen ihm immer noch gut :-) An das Wuschelfell von Katerkumpel Thor hat er sich mittlerweile gewöhnt und die beiden toben durch das ganze Haus!

Dori heißt jetzt **Emma** und ist glücklich in ihrem neuen Zuhause angekommen. Neben spielen und kuscheln bewacht sie auch aufmerksam ihren Futternapf, der gern (wenn es nach ihr ginge) alle zwei Stunden gefüllt werden dürfte.

Die Vergesellschaftung von **Socke** hat super gut geklappt, jetzt ist das große Kuscheln mit Kaninchen-Kumpel Ede angesagt.



Rocky (ehemals Mr. Bordeaux) wurde vor zwei Jahren mit seinen fünf Geschwistern im Tierheim geboren. Sein glückliches Frauchen schickte uns einen ganz lieben Geburtstagsgruß an alle Wurfgeschwister.

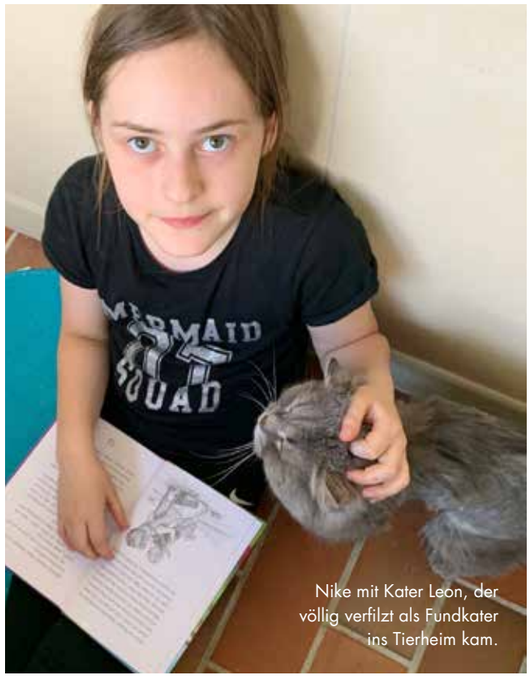
Unser **Pennantsittich** hat sich gut in seinem neuen Zuhause in der Nähe von Ratzeburg eingelebt und freut sich, dass er so unkompliziert und nett vermittelt worden ist!

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe ist der 30.11.2023.

KINDER LESEN KATZEN VOR –
EIN ERFOLGREICHES PROJEKT IM TIERHEIM

Rückblicke haben ja manchmal etwas Wehmütiges, doch der auf unser seit fast drei Jahren laufendes Projekt Kinder lesen Katzen vor, kann einem nur wieder und wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Aber schauen wir uns mal an, wie alles angefangen hat. Elisabeth Haase, unsere geschätzte, langjährige Tierheimleiterin bekam die Info, dass es in den Tierheimen München und Berlin ein Projekt gibt, das durch Vorlesen leseschwache Kinder und scheue Katzen zusammenbringt. Das Alter der Kinder sollte zwischen sieben und 12 Jahren liegen. In den USA, daher stammt die Idee, wurden die Projekte wissenschaftlich begleitet und es stellte sich heraus, dass das Vorlesen die Katzen extrem beruhigt und den Kindern den Druck nimmt, der beim Vorlesen in der Klasse oder auch zu Hause entstehen kann.



Nike mit Kater Leon, der völlig verfilzt als Fundkater ins Tierheim kam.

Das fanden wir ganz schön interessant … allerdings … wir befanden uns im 1. Corona-Jahr. Und keiner wusste, wie lange die Einschränkungen dauern würden. Aber alle Haupt- und Ehrenamtlichen im Tierheim zeichnet eines aus: ein unerschütterlicher Optimismus.
Also haben wir uns – meistens online – ausgetauscht und festgelegt, wie wir das Projekt starten lassen können, ohne den Tierheim-Alltag zu stören, wer Lust hat dabei als Betreuer der Kinder während der Vorlesezeit mitzumachen usw., usw.
Ines Janssen erstellte tolle Flyer für uns und dann haben wir im Spätsommer 2020 einfach mal losgelegt mit ein wenig „Akquise“. Berichte in den Printmedien machten auf das Projekt aufmerksam und so kamen erste Anfragen zu uns. Ehrenamtlerin Christiane Hauschildt, als große Katzenfreundin, war sofort Feuer und Flamme und machte auch mit beim Projekt.

Inzwischen sind wir zu Viert – tolle ehrenamtliche Kolleginnen (alle Lehrerinnen, was sehr von Vorteil ist). In jedem Heft stellen wir eine von ihnen vor. Diesmal Nathalie.
Und wenn Sie auch Spaß daran hätten, unser Projekt als Kinderbetreuung zu unterstützen und unsere tollen Kinder kennenzulernen – schreiben Sie einfach an jugendarbeit@tierheim-kiel.de. Wir würden uns riesig freuen.

NATHALIE
KUBERKA
30 Jahre jung, Grundschullehrerin

Wie lange bist du schon beim Projekt KlKv?
Seit März 2022 bin ich Teil des Projekts Kinder lesen Katzen vor und habe immer große Freude daran.

Was gefällt dir besonders an diesem Projekt?
Besonders gut an diesem Projekt gefällt mir, dass die Kinder die Möglichkeit haben, ganz ohne Druck das Lesen üben zu können. Die Kinder können außerhalb der Schule in einer entspannten Umgebung in ihrem eigenen Tempo lesen. Oft sind sie erstaunt, wie schnell 30 Minuten dabei vergehen können.
Gleichzeitig profitieren auch die Katzen von dem Projekt und bekommen Zuwendung, die vor allem unseren Tierheimkatzen guttut.
Dabei entstehen immer wieder zauberhafte Momente zwischen Katzen und Kindern, die sich zu echten Freundschaften entwickeln können. Da geht einem richtig das Herz auf!

Denn – wir haben das große Glück, dass ganz, ganz viele Kinder vorlesen möchten und haben aktuell schon eine Warteliste.

Anfangs haben wir das Vorlesen alle 14 Tage angeboten. Montags von 15 – 16.30 Uhr. Jeweils für eine halbe Stunde pro Kind und Katze. Und dann kamen mehr und mehr Anfragen – was haben wir uns gefreut! Und was hatten wir von Anfang an für tolle Kinder – die Regeln wurden einmal besprochen (Schutzmaske, Hände desinfizieren etc.) und vor allem, den Katzen ganz viel Raum und Zeit geben, um Vertrauen zu fassen. Für mich war es kaum zu glauben – keines, wirklich keines der Kinder mussten wir jemals ermahnen, die Katzen bitte nicht zu bedrängen.

Das war schon der 1. Erfolg – die Kinder waren intuitiv geduldig und ruhig. Und lernten dabei, dass die Katzen genau dieses Verhalten mit Zuneigung honorieren. Und für uns war es wunderbar, zu erkennen, dass unsere Samtpfoten Kinder mögen. Das wissen wir ja bei unseren Fundkatzen nicht und wenn unsere Schätze „kinderkompatibel“ sind, erhöht das definitiv die Chance auf ein tolles, neues Zuhause. Und inzwischen bieten wir das Vorlesen an jedem Montag an. Und wissen Sie was? Wir sind fest davon überzeugt, dass ein Teil unserer Samtpfoten auf die kleinen Menschen wartet.

Mika mit Katzendame Molly, die sich zwischendurch gern mal streicheln lässt

Valerie hat sichtlich Spaß mit den Katzen Madame Min, die ihre Nase neugierig in in alles steckt, und Merlin, der im Hintergrund chillt.

Eine Geschichte möchte ich zum Schluss noch erzählen – Sie haben sie vielleicht schon einmal gehört. Aber sie ist so schön und gleichzeitig so traurig, dass sie nochmal erzählt werden muss.
Im letzten Jahr hatten wir einen ganz jungen Scottish Fold-Kater (Schottische Faltohr-Katze) namens Frodo bei uns – ein Fundtier. Warum er ausgesetzt wurde? Nach dem Lesen werden Sie es sich denken können. Die Faltohren haben die Tiere durch einen Gendefekt, der mit schweren Knorpel- und Knochenschäden einhergeht. Und auch epileptische Anfälle und ADHS auslösen kann. In Deutschland gilt die Scottish Fold deshalb als Qualzucht. Ihre Zucht ist verboten.
Frodo hat bei uns eine kleine Katzenfreundin gefunden. Trotzdem lief er unruhig immer und immer wieder im Kreis durch sein Katzenzimmer. Und egal welches Kind wir zum Vorlesen zu den Beiden brachten, Frodo lief weiter und weiter im Kreis… doch dann kam Jamie und es passierte ein kleines Wunder. Jamie setzte sich hin, fing an zu lesen und Frodo kletterte in die Kapuze seines Hoodies.
Und blieb eine halbe Stunde lang völlig entspannt darin liegen. Klar, kann sein, dass das ein Zufall war – aber ich glaube fest daran, dass es, manchmal, ein besonderes Band zwischen Kind und Katze gibt.
Frodo hat übrigens, gemeinsam mit seiner Katzenkumpeline, ein tolles neues Zuhause gefunden.

Und das sind die Momente, die uns alle besonders glücklich machen – ein neues Zuhause für unsere Schützlinge!

Dagmar Joppich

NICHT NUR **EIN HERZ FÜR TIERE,** SONDERN AUCH DAS **KNOW HOW**

Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht… Und Tierliebe alleine reicht nicht, um Haustiere artgerecht zu versorgen. In meiner jahrelangen Tätigkeit im Tierheimbüro habe ich viel zu oft Tierleid gesehen, das durch bessere Kenntnisse vermeidbar gewesen wäre. Diese Geschichten sind mir besonders ans Herz gegangen.
Hier sind Menschen und Tiere in einer Notlage, weil einfach das Fachwissen fehlte. Dann folgt irgendwann die Erkenntnis, dass etwas nicht gut läuft, die Scham, sich Hilfe zu holen und schon geht es in einer Spirale abwärts. Wenn diese nicht abgewendet werden kann, muss sich meist vom Tier getrennt werden oder das Tier wird sogar von den Behörden fortgenommen.
Also unter dem Strich, stehen hinter sehr vielen leidenden Tieren, ebenfalls sehr viele leidende Menschen. Und tatsächlich auch nicht selten, junge Erwachsene…
Daher war es für mich klar, wir müssen bei den Kleinen anfangen. Und da mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unendlich viel Freude macht, habe ich die Weiterbildung zur Tierschutzlehrerin absolviert und nun ging es an den ersten Unterricht an dem Gymnasium Wellingdorf.

Mit einer Gruppe aus Schüler*innen aus der 5. und 6. Klasse thematisierte ich die Aufgaben des Tierheimes und auf welche Arten die Tiere in unser Tierheim kommen. Die Kinder waren sehr interessiert und wir konnten aufkommende Fragen der Kinder beantworten. Anschließend haben die Kinder in Gruppen, einzelne Räume eines Tierheims bearbeitet und wir konnten daraus ein großes Tierheim entstehen lassen.
Einige Tage später kamen die Kids für eine Führung mit Dagmar in unser Tierheim und konnten der Theorie ein „Bild“ geben.
Es war eine schöne Erfahrung und ich freue mich auf weitere Unterrichtseinheiten. Anfragen für den Tierschutzunterricht können an **jugendarbeit@tierheim-kiel.de** gesendet werden. Vorerst findet der Tierschutzunterricht auf freiwilliger Spendenbasis statt. Bei gewissen Themen oder Methoden könnten allerdings kleine Beträge für Materialkosten anfallen.

Betti Möller

SOZIALES **ENGAGEMENT – SPENDE** FÜR DEN **TIERSCHUTZ**

Die Kinder der 4. Klasse der Theodor-Storm-Schule haben mit Unterstützung der Klassenlehrerin und engagierter Schulbetreuer ein Projekt für soziales Engagement gestartet und sich gewünscht, dass der Erlös unserem Tierheim zugute kommt. Dafür haben sie eine Aufführung einstudiert und vorgeführt. Drei Kinder brachten eine Popcornmaschine von Zuhause mit, um eigenhändig hergestelltes Popcorn zu verkaufen.
Damit noch nicht genug! Auch selbst gebackener Kuchen, Getränke, Klebetatoos, selbst gemalte Bilder und gebastelte Anhänger wurden angeboten. Stolze 293,90 Euro sind so zusammen gekommen! Wir haben uns riesig gefreut.
Die Klasse wünschte sich zur Spendenübergabe eine Tierheim–Führung … und na klar, haben wir das hingekriegt!

Die Kinder hätten unterschiedlicher nicht sein können, aber alle vereinte, dass sie große Tierfreunde sind – nicht selbstverständlich in der heutigen Zeit.
Es hat viel Spaß gemacht, das macht es eigentlich immer! Und wenn das dem SH-Magazin sogar einen Bericht wert ist, dann uns doch allemal.

Dagmar Joppich

SCHON IST WIEDER **FERIENZEIT…**

Voller Freude kann ich berichten, dass wir eine ziemlich konstante Gruppe sind. Seit dem Jubiläum im letzten Sommer, ist uns nur ein Mitglied abhandengekommen. Dafür sind drei neue Mitglieder hinzugekommen. Daher sind wir dennoch gewachsen und das freut mich sehr!

Im Winter haben wir es recht ruhig angehen lassen. Wir haben uns mit dem Igel beschäftigt und dabei eine schöne Mappe mit unserem Wissen gefüllt. Ebenso haben wir uns ein Spiel gegönnt „Stachelritter“, welches beim spielen auch sehr viel Wissen über diese heimischen Wildtiere vermittelt. Das Highlight war natürlich der Besuch eines Igels aus unserer Wildtierstation. Hier konnten die Kinder das Tier aus nächster Nähe sehen und sogar auch einmal die Stacheln berühren.

Da es bei schlechtem Wetter auch schnell eintönig wird, haben wir die Winterzeit ebenfalls genutzt, um uns im Tierheim kleine Ausflüge zu verschaffen.

Wir haben einen Ausflug zu unseren Reptilien gemacht und konnten hier in den direkten Kontakt zu den Tieren gehen.

Was auch interessant war, war unser Ausflug in die „Ziel-Objekt-Suche“ des K9 Suchhundezentrums in unserem Hause. Das war eine sehr spannende Erfahrung für unsere Gruppe. Die Hunde waren so unglaublich konzentriert. Es hat unglaublichen Spaß gemacht, diesen felligen Profis über die Schulter zu schauen. Aber nicht nur das, wir durften auch Gegenstände in dem Suchfeld verstecken.
So ging dann der Winter und bevor wir in die konkrete Vorbereitung für unser Jugendtierschutzfestival gegangen sind, haben wir uns einen festen Platz auf unseren Flohmärkten ergattert. Hier wurden wir sehr herzlich aufgenommen und konnten sogar unsere Jugendkasse etwas aufbessern. Wir schaffen es nicht immer dabei zu sein, dennoch freuen wir uns über die Möglichkeit.

Und so etablieren wir uns Stück für Stück in den Tierheimbetrieb und fühlen uns mittendrin sehr wohl!

Dann gingen wir in das Thema „SOKO Möwe“ über. Wir starteten mit einer Umfrage, um zu verdeutlichen, wie wenig Wissen über Möwen im Umlauf ist. Das war sehr spaßig und die Kinder haben sehr schnell bemerkt, wie groß die Wissenslücken bei den Befragten ist. Nach der Auswertung unserer Umfrage haben wir uns den Möwenarten gewidmet, welche wir oft bei uns in Kiel antreffen und erstellten große Steckbriefe für unseren Informationsstand. Zwischendurch konnten wir auch die Möwenjungtiere im Tierheim besuchen. Da haben wir kurzerhand Fischfilet gekauft und eine Mahlzeit ausgegeben, denn unsere Wildtierstation beherbergt eine Vielzahl an Möwen im Sommer. Da geht ganz schön viel Fisch täglich in die Fütterung.

Parallel haben wir uns mit unserem Theaterstück vertraut gemacht und dann auch schon geübt. Das Ergebnis konnten wir dann auf unserem Jugendtierschutzfestival präsentieren. Und das haben die Kinder natürlich richtig toll gemacht! Und schon ist ein Jahr um … Das ging schnell!

Mit dieser Gruppe war es einfach nur schön und ich freue mich auf das nächste Jahr!!! Die Kinder sind alle sehr unterschiedlich in ihrer Persönlichkeit und dennoch so achtsam miteinander! Da können sich einige Erwachsene eine Scheibe von abschneiden!!! Und ich freue mich ganz dolle auf das nächste Jahr mit diesen tollen Kids. Und vielleicht wachsen wir auch immer weiter.

Betti Möller

DENKANSTÖSSE

Wer ein Tier in sein Leben aufnimmt, übernimmt auch sehr viel Verantwortung. Dies will gut überlegt sein. Mit den Folgen, wenn jemand nicht bereit oder in der Lage ist, diese Verantwortung zu übernehmen, müssen wir uns im Tierheim tagtäglich beschäftigen. Nachfolgend das Schicksal der Katze „Gipsy" als Beispiel…

Am 16.03.2023 wurde uns eine Fundkatze aus dem Kieler Umland gebracht. Aus großen Augen schaute uns eine verunsicherte Schildpatt-Katze an.
Die Finder hatten das Tier tagelang beobachtet, in der Nachbarschaft gefragt und waren schlussendlich beim Tierarzt, um nach einem Chip schauen zu lassen. Nach der ersten Freude über das Vorhandensein eines Transponders folgte die Ernüchterung. „Gipsy", wie ihr Name beim Haustierregister TASSO hinterlegt wurde, wird nicht nur NICHT vermisst.

Die ehemaligen Halter haben sich sogar bei TASSO abgemeldet und sind somit nicht mehr auffindbar.

So wurde Gipsy in das Tierheim Uhlenkrog gebracht. Nach einiger Recherche und einem Hinweis haben wir herausgefunden, dass Gipsy und eine weitere Katze von Mietern einer Wohnung in ländlicher Umgebung bei Auszug dort zurückgelassen wurden. Auch der Vermieter und das zuständige Amt konnten die Halter offenbar nicht kontaktieren. Wie nun aber Gipsy ein paar Orte weiter auftauchen konnte, können wir nur erahnen… Und wo ist die Partnerkatze?
Nachdem Gipsy bei uns aufgenommen wurde haben wir schnell festgestellt, dass es ihr auch gesundheitlich nicht gut ging. Sie hatte einen riesigen Blasenstein und sehr starke Schmerzen. Nun stand eine Operation an, um die Süße von ihren Schmerzen zu befreien. Aufgrund der Größe des entfernten Steins und der Veränderung der Blase konnten die Tierärzte feststellen, dass Gipsy schon sehr lange gelitten haben muss. Daher braucht sie auch eine Weile, um sich davon zu erholen. Aber ganz allmählich wird das schon.
Neben der nicht übernommenen Verantwortung stehen auch ganz einfach sehr viele Kosten, die eine andere Person oder ein Tierschutzverein, der immer auf Spenden angewiesen ist – tragen muss. In Gipsys Fall betrugen allein die OP-Kosten 950 Euro. Hinzu kommen die Kosten für die tägliche Betreuung, Futter, weitere Untersuchungen usw.

Warum merkt „Mensch" nicht, wenn es dem Tier nicht gut geht? Oder wird es bemerkt und ignoriert? Warum wird ein Tier einfach zurückgelassen? Welchen Stellenwert hat ein Haustier bei einigen Menschen? Und warum nimmt man dann überhaupt ein Tier bei sich auf?

Uns allen ist völlig klar, dass Lebenssituationen sich plötzlich ändern können und ein Tier vielleicht nicht mehr gehalten werden kann. Dass man sich dann – auch im Sinne des Tieres – von ihm trennen muss, verurteilen wir nicht. Was wir aber gar nicht nachvollziehen können und wollen ist, dass man sich durch Zurücklassen oder Aussetzen seiner Verantwortung, die man für das Tier übernommen hat, entzieht. Denn zur Verantwortung eines jeden Tierhalters gehört es auch, seinem Tier ein passendes neues Zuhause zu suchen, wenn man sich selbst nicht mehr kümmern kann. Gerne sind wir auch im Rahmen unserer Möglichkeiten bereit mit Tipps und Adressen oder ganz praktischer Hilfe zu unterstützen. Die Aufnahme von Tieren aus Privathaushalten ist aktuell jedoch nur sehr begrenzt möglich.

Das Aussetzen – und Zurücklassen ist das Gleiche – ist im Übrigen auch eine Straftat, welche mit einer Geldstrafe bis zu 25.000,- Euro geahndet werden kann. Die gesetzliche Grundlage findet sich im Tierschutzgesetz (siehe TSchG §3). Hier heißt es unter Punkt 3.:
„Es ist verboten, ein im Haus, Betrieb oder sonst in Obhut des Menschen gehaltenes Tier auszusetzen oder es zurückzulassen, um sich seiner zu entledigen oder sich der Halter- oder Betreuerpflicht zu entziehen."

Gipsy's Geschichte steht leider für so viele Tiere, die bei uns ankommen.

Wer überlegt, einen oder mehrere tierische Lebenspartner bei sich aufzunehmen und in einigen Punkten noch nicht ganz sicher ist und Beratung benötigt, darf sich gerne bei uns im Tierheimbüro melden.
Wir nehmen uns sehr gerne die Zeit und unterstützen Euch bei der Entscheidungsfindung.

WIE EIN **TIERHEIMHUND** ZUM **LEBENSRETTER** WURDE

Vorsicht Rattengift

Fast jeden Tag holen zahlreiche Gassigeher*innen Tierheimhunde ab und laufen mit ihnen eine Stunde im Tierheimumfeld spazieren. Da wird auch so manches gefunden: Hundesteuermarke, Hundeleuchthalsband, Schlüsselbund und manchmal auch hilfsbedürftige Wildtiere. An diesem Samstag gingen Gassigeherin und Hund an einem kleinen Bach entlang, der hinter dem Tierheim verläuft. Ein aufregender Spaziergang für den Hund. So viele Gerüche, nur langsam kamen sie voran. Da fiel ihnen ein Fellbündel auf, eine nasse Katze lag am Bachrand, war sie tot? Nein, zum Glück nicht, noch nicht! Kalt, klatschnass und apathisch war sie. War sie in den Bach gefallen und mit letzter Kraft herausgekrochen?

Schnell wurde das Tier eingesammelt, in eine Jacke gewickelt und zu den Tierpflegern gebracht. Nach einer telefonischen Anmeldung wurde die Katze unverzüglich in die Tierarztpraxis gebracht. Der junge, unkastrierte Kater war stark unterkühlt. Eine Kennzeichnung hatte er nicht. Eventuell kam er aus den angrenzenden Schrebergärten, dann war er vermutlich verwildert. Ein Blutbild ergab außer der Unterzuckerung nichts Auffälliges. Nachdem er stabilisiert werden konnte, kam er zurück ins Tierheim. Doch drei Stunden später war er immer noch in einem sehr schlechten Zustand, und es war Wochenende. Also beschlossen wir ihn sicherheitshalber in die Tierklinik Wasbek zu bringen.

Dort wurde er zur Beobachtung stationär aufgenommen. Natürlich wurden wir auf die nicht unerheblichen Kosten hingewiesen. Doch wir wollten dem jungen Tier seine Chance geben, auch wenn es nicht gut für ihn aussah. Auch dem Klinikpersonal gegenüber erwähnten wir den Verdacht, dass das Zuhause des Katers vermutlich eine Schrebergartenanlage sei.
Am Sonntag gab es telefonisch aktuelle Informationen aus der Klinik. Dem Kater ging es besser. Er konnte schwankend stehen, seine Temperatur konstant halten, hatte Wasser und etwas Futter zu sich genommen. Auch Kot und Urin hatte er gezielt absetzen können, der Kot war körnig.

Die Tierärzte tippten auf eine Vergiftung durch Rattengift.

Leider gibt es freiverkäufliches Gift, dass in Hallen und Räumen ausgelegt werden sollte, aber hier wurde es offensichtlich im Freien verwendet. Dieses Gift wirkt anders als die üblichen Gifte, die die Blutgerinnung zerstören.
Am Montag holten wir den Kater zurück ins Tierheim, pflegten ihn noch eine Weile. Mittlerweile waren wir durch sein Verhalten überzeugt, dass er ein verwilderter Kater war. Einer Schrebergartenpächterin war eine Katzenfamilie in der Nähe ihres Gartes aufgefallen. Sie wollte sich um die Tiere kümmern, wenn sie durch uns kastriert wurden. Einen Kater hatten wir bereits im Tierheim, die beiden waren mit Sicherheit Brüder.

Kleiner Kater in Not. Dank der schnellen Hilfe konnte er gerettet werden. Auf dem Foto ist er bereits über den Berg – und mittlerweile taucht er auch an seiner Futterstelle gelegentlich wieder auf.

Als sich unser Patient erholt hatte, wurde er kastriert und gechipt, dann durfte er wieder in seine Heimat und zu seiner Familie zurück.

Weiterführende Informationen über das Rattengift Alpha-Chloralose, die Gefahr für Hunde und Katzen, die Behandlung im Falle einer Vergiftung u.v.m. finden Sie bei FINDEFIX – oder bequem über den QR-Code.

KEINE ZEIT FÜR LANGWEILE – **TIERLIEBE MULTITALENTE GESUCHT!**

In unserem Tierheim kümmern sich 35 Tierpfleger*innen um unsere tierischen Mitbewohner. Neben Hunden, Katzen und Kleintieren werden auch Wildtiere, Reptilien und andere Exoten täglich versorgt, gepflegt, geliebt…

Seit vielen Jahren dürfen wir unsere Kenntnisse in diesem vielseitigen Berufsbild an Auszubildende vermitteln. Durch die Größe unseres Tierheimes und die vielen unterschiedlichen Tierarten, die hier gehalten werden, können wir Euch umfassend und vielseitig die erforderlichen Kenntnisse vermitteln.

Heute möchten wir euch einen kleinen Einblick in das Berufsbild der Tierpfleger (m/w/d) – Fachrichtung: Tierheim- und Pensionstierpflege – geben. Vielleicht ist eine Ausbildung bei uns ja auch genau das Richtige für dich?!

Du hast ideale Vorraussetzungen als zukünftige Auszubildende, wenn du …
- einen guten, mittleren Schulabschluss (MSA) hast.
- fit bist und über eine gute, gesundheitliche Kondition verfügst.
- zuverlässig, belastbar und stresserprobt bist.
- den freundlichen Umgang mit Menschen schätzt.
- eine große Portion Idealismus mitbringst.
- die Arbeit im Team liebst.

In der Verordnung über die Berufsausbildung zum Tierpfleger/ zur Tierpflegerin (Link über den QR-Code) werden die Mindestanforderungen in Bezug auf Kenntnisse und Fertigkeiten im Berufsbild genannt.

Dazu gehören unter anderen nachfolgende Ausbildungsinhalte:
- Systematik, Anatomie, Physiologie und Verhalten von Tieren
- Pflegen, Halten und Versorgen von Tieren
- Transportieren von Tieren
- Einrichten, Reinigen, Desinfizieren und Instandhalten von Tierunterkünften,
- Erkennen von Krankheiten, Schutz der Tiergesundheit
- Mitwirken bei Behandlungen und Eingriffen durch Tierärzt*innen
- Lagern, Zubereiten, Verwenden von Futter und Einstreu
- Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz bei der Arbeit
- Berufsspezifische Regelungen und Arbeitsorganisation
- Kommunikation und Information

Besondere Kompetenzen von Tierpflegenden in der Fachrichtung Tierheim und Tierpension:
- Pflegen, Halten und Versorgen von Tieren in Tierheimen und Tierpensionen
- Erziehen von Hunden
- Kunden- und Besucherbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltung und kaufmännische Grundlagen

Wenn Du diesen spannenden Weg mit uns beschreiten möchtest, sende Deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an info@tierheim-kiel.de. **Wir freuen uns auf dich!**

JUDY BERICHTET ÜBER IHRE **AUSBILDUNG IM TIERHEIM**

Hallo, mein Name ist Judy und ich habe meine Ausbildung zur Tierpflegerin hier im Tierheim Uhlenkrog vor Kurzem beendet.
Insgesamt sind 3 Jahre für die Ausbildung vorgesehen, allerdings hatte ich von Anfang an auf 2 Jahre verkürzt, da ich ein Studium an die Ausbildung anschließen wollte.
Angefangen habe ich meine Ausbildung in der Quarantänestation. Dort habe ich die Grundlagen der Hygienebedingungen, der Haltungsanforderungen und das Handling verschiedener Tierarten (z.B. Hund, Katze, Kaninchen, Wellensittich, Meerschweinchen) sowie die Fütterung und Verhaltensgrundlagen erlernt. Gerade zum Ende meiner Zeit in der Quarantäne war ich auch an der Medikamentengabe und Behandlung der Tiere beteiligt, was mir sehr Spaß gemacht hat.

Nach 6 Monaten wechselte ich dann von der Quarantäne in den großen Bereich der Hunde, Kleintiere und Katzen. Damit habe ich an der Versorgung weiterer Hunde, Katzen, Kleintiere und verwilderten Katzen mitgewirkt. Dieses Revier ist sehr groß und es hat einige Zeit gedauert, bis ich mich überall zurechtgefunden habe. Eine gute Arbeitsteilung und Zeitmanagement waren wichtig. Mit der Zeit war eine Routine drin, die sich auch schnell verinnerlicht hatte. Gerade im Bereich Enrichment, Futtermittel, Hundetraining und -erziehung konnte ich noch sehr viel dazulernen. Komplett neu war für mich der Umgang mit dem Maulkorb und das Einfangen und Handling von Vögeln. Mittlerweile bin ich dabei aber sehr sicher.

Judy mit Katzenmädchen Floki – und Welpe Mathilde (oben mitte). Kleiner Kater – große Liebe: Zac (Bild rechts).

Am meisten Spaß hat mir die Aufzucht der verwaisten oder/ und verwilderten Katzenkinder gemacht. Oft habe ich die Kleinen mit nach Hause genommen, um mich auch nachts um sie zu kümmern. Gerade wenn Katzenkinder alleine ohne Geschwister kommen, ist eine umfangreiche Beschäftigung und Fürsorge unerlässlich.
Gerne würde ich in diesem Artikel von einem kleinen Kater berichten, den ich lange Zeit zuhause betreuen durfte und der mir sehr am Herzen lag. Zac wurde mit ca. 4 Wochen im Tierheim abgegeben. Gefunden wurde er am 27.08.2022 in Mettenhof. Nach einem Tag habe ich ihn dann schon mit nach Hause genommen. Relativ schnell taute er bei mir zuhause auf und wurde seeehr frech. Das ging tatsächlich so weit, dass er sich total auf meine Hände, Füße und Gesicht fixierte. Was sich im ersten Moment lustig anhört und vielleicht auch in dem Alter süß aussehen kann, ist besonders im Erwachsenenalter meist schmerzhaft und problematisch. Deshalb, dachte ich, mussten schnell andere Artgenossen her.
Und wie der Zufall es wollte, kamen zwei weitere Kitten zwei Wochen später ins Tierheim und durften ebenfalls vorübergehend bei mir einziehen. Fred und George waren verwildert und dementsprechend noch nicht so zugänglich. Die drei haben sich aber prima ergänzt. Zac zeigt ihnen, dass die Menschen ihnen nichts Böses wollten und Fred und Georg ihm, wie die Spielregeln beim gemeinsamen Spiel sind. Alle drei konnten ein schönes Zuhause finden. Leider kam dann die traurige Nachricht, bei Zac ist FIP ausgebrochen … die Krankheit ist in Deutschland nicht heilbar und so ist er am 27.01.2023 um 11:39 Uhr viel zu früh mit ca. 6 Monaten über die Regenbogenbrücke gegangen.

Man kann leider nicht jedes Tier vor Allem bewahren, doch man kann sich kümmern. Man kann für eine medizinische Versorgung sorgen, es artgerecht unterbringen, es liebevoll pflegen und es auf jedem noch so schweren oder eben auch schönen Weg begleiten. Ich glaube, das hat mich hier am meisten erfüllt. Die meisten Tiere sind nicht nachtragend und leben im Hier und Jetzt und das macht sie zu ganz dankbaren und ehrlichen Wesen.
Deswegen werde ich auch noch neben meinem Studium hier im Tierheim auf Minijob-Basis arbeiten.

IGELN HELFEN?

Sollten Igel gefüttert werden – oder lieber nicht? Und falls ja – was essen Igel eigentlich?
Nicht jeder Igel, den wir im Garten herumstreunen sehen, ist automatisch hilfebedürftig. Leider meinen es viele Menschen zu gut mit den Wildtieren und stellen ihnen Futter oder sogar Milchschalen raus, obwohl das Zufüttern den Igeln machmal sogar mehr schaden als helfen kann. Da Igel sehr bequem sind, schlagen sie solche Nahrungsangebote so gut wie nie aus, auch wenn sie nicht drauf angewiesen sind. Und so können folgende Probleme beim Zufüttern von Igeln auftreten:
Der Zyklus des Igels kann durch das Füttern gestört werden, sodass er nicht in den Winterschlaf geht. In der Natur begibt sich der Igel nämlich dann in den Winterschlaf, wenn die Nahrung knapp wird.
Wird ein Igel falsch ernährt, kann das schwere Folgen für seine Gesundheit haben. Sogar Fehlbildungen können durch Mangelernährung entstehen. Jungtiere müssen zudem die Futtersuche erlernen, damit sie langfristig eine Überlebenschance haben. Wird ihnen jeden Tag Nahrung vor die Nase gestellt, kann es passieren, dass sie die Insektensuche nicht richtig erlernen.
Nahrungsstellen können Krankheiten übertragen, wenn sie von verschiedenen Igeln benutzt und nicht richtig gereinigt werden. Außerdem sind Igel laktoseintolerant und können von einem Schälchen Milch starken Durchfall bekommen, der im schlimmsten Fall zum Tod führen kann.
Aus diesen Gründen sollten Igel nie „grundsätzlich" gefüttert werden. Besonders in einem milden Herbst gibt es für die Wildtiere ein reiches Futterangebot, sodass sie sich problemlos die für den Winterschlaf nötigen Fettreserven anessen können.

Nur in bestimmten Ausnahmesituationen benötigen Igel unsere Hilfe und sollten gefüttert werden!
Igel beginnen gegen Anfang November, je nach Witterung aber auch schon Anfang Oktober, mit dem Winterschlaf. Zu dieser Zeit sollten wir darauf achten, wie groß die Igel sind, denen wir begegnen. In der Regel sollten ältere Tiere 1.000 g und Jungtiere 500 – 700 g wiegen. Da dies nicht ohne Weiteres zu erkennen ist, achten Sie auf folgende Anzeichen: Einbuchtung hinter dem Kopf, birnenförmige Statur, eingefallene Augen, Futtersuche am Tag.
Sollten diese Punkte zutreffen, braucht der Igel Zufütterung. Im Herbst sollten Sie das Tier im Garten füttern, im Winter in menschlicher Obhut. Wichtig: Bitte kontaktieren Sie diesbezüglich die Igelhilfe über die Hotline von Pro-Igel.
Finden Sie einen Jungigel mit einem Gewicht von unter 500 Gramm, braucht das untergewichtige und vielleicht kranke Tier Ihre Hilfe. Auch wenn ein Igel im Spätwinter zu früh aus dem Winterschlaf erwacht und aufgrund des zugefrorenen Bodens keine Nahrung findet, sollten Sie dem Tier durch Zufüttern helfen.

Weitere Ausnahmesituationen, in denen Sie eingreifen sollten:
- Verletzter Igel mit Wunden oder offensichtlichen Krankheiten (torkelt, rollt sich nicht ein, hustet / röchelt, Apathie)
- Verwaiste Igelbabys (tagsüber außerhalb des Nestes, geschlossene Augen)
- Wache Igel, die Sie tagsüber bei Temperaturen dauerhaft unter 5 Grad finden
- Igel an einem gefährlichen Ort (z. B. Straße)
- Auch in extremen Dürrejahren kann eine Igelfütterung notwendig sein.

In all diesen Fällen genügt es nicht, Nahrung für die Igel rauszustellen. So sollte beispielsweise ein unterkühlter Igel aufgewärmt werden. Außenparasiten wie Fliegeneier oder Maden müssen unverzüglich entfernt werden. Wichtig ist vor allem, den Fund bei der örtlichen Igelstation oder Igelberatungsstelle zu melden. Je nach Fall kann das Tier auch dort aufgenommen und fachmännisch versorgt werden.
Diese Einrichtungen geben Ihnen auch gerne weitere Tipps, sollten Sie sich entscheiden, den Igel selbst aufzupäppeln.
Igel ernähren sich von nachtaktiven Insekten wie Käfern, Larven, Spinnen etc. Obst, Gemüse und Nüsse kann ihr Magen-Darm-Trakt nicht verdauen. Weitere Informationen zur Ernährung, Aufnahme und Pflege von Igeln finden Sie unter www.pro-igel.de.

Quelle: PETA Deutschland

Der Igel steht vor großen Herausforderungen: Ihm macht der Verlust seiner Nahrung, das sind überwiegend Insekten, richtig zu schaffen. Zudem schränken die Menschen sein natürliches Umfeld immer mehr ein. Überall lauern Gefahren wie Mähroboter, Laubbläser, Osterfeuer und Einsatz von Chemikalien. In unseren Gärten sucht der Igel häufig umsonst nach sicheren Rückzugsorten wie Laub- und Reisighaufen. Die Straßen zu überqueren ist für ihn lebensgefährlich. Damit steht der Igel nicht allein, seine Sorgen teilt er mit anderen Insektenfressern wie den Kleinsäugern (darunter die Spitzmaus und der Maulwurf) sowie mit der Vogelwelt.
Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund, SHHB, und das Tierheim Uhlenkrog möchten für den Igel, stellvertretend für alle Insektenfresser, eine Lobby sein. Über einen Igel-Newsletter und die sozialen Medien wird auf saisonale Herausforderungen für Igel und Insekten hingewiesen, Tipps für naturnahe Gärten gegeben und private Igelhilfen unterstützt. Eine weitere Partnerin ist die Igel- und Wildtierhilfe Eckernförder Bucht.
Über die Webseite des Heimatbundes kann sich jeder für den Newsletter anmelden: www.heimatbund.de/natur-umwelt/swieni.
Samuel Steinhilber, Telefon 0431 98 384-19,
E-Mail: s.steinhilber@heimatbund.de

Von links nach rechts: Wasserschildkrötenbecken im Kräutergarten | Kräutergarten | Glücksmoment beim Gießen: Libellenpaarung | Königskerze, Wiesensalbei und Blühwiese

„Artenvielfalt fördern" lautete das Jahresthema des Wettbewerbs. In einer Bewerbung mit vielen Fotos hatten wir die großen Flächen mit heimischen Gehölzen, Wildstauden, Kräutern und Einsaaten beschrieben, die auf unserem Gelände in den letzten Jahren angelegt wurden. Mit einer kleinen Gruppe Haupt- und Ehrenamtlicher verfolgten wir in Gesellschaft anderer Bewerber aus vielen Vereinen und Organisationen gespannt die Vergabe der Preise durch die Umweltdezernentin Doris Grondke. Unsere Freude war groß, als es hieß: „Platz 1 geht an das Tierheim Uhlenkrog!" Glücklich nahmen wir 1.500 Euro Preisgeld in Empfang, die wir gut brauchen können!

NACHHALTIGKEITSPREIS DER STADT KIEL FÜR **UNSER AUSSENGELÄNDE**

Unser Gelände entwickelt sich ständig weiter. Der Tier-Kräutergarten wurde erheblich vergrößert. In unserem Wildtier-Schrebergarten wurde die Vogelvoliere zur Auswilderung von Wildvögeln fertiggestellt. Die ersten Amseln und Singdrosseln haben darin nach ihrer Genesung wieder das Fliegen geübt und wurden in die Freiheit entlassen. Ein schönes Gewächshaus wurde aufgebaut.
Mit selbst gezogenen Gemüsesetzlingen werden wir noch in diesem Jahr beginnen können, Futter für unsere Kleintiere selbst anzubauen.
Natürlich zeigt sich der erschreckende Rückgang an Insekten auch bei uns. Aber dank der neuen Blütenvielfalt auf unserem Gelände können wir trotzdem immer einmal wieder Arten an Bienen, Schmetterlingen und Libellen entdekken, die noch vor wenigen Jahren bei uns nicht zu finden waren. Hierüber freuen wir uns immer wieder sehr.
Auch in unserer Öffentlichkeitsarbeit hat das Außengelände inzwischen einen festen Platz. Wenn Schulklassen das Tierheim besuchen, gehören nicht nur Katzen- und Hundehaus zum Rundgang. Die Kinder erfahren auch, wie Wildbienen leben und können sich in unserem Beobachtungskasten Bienenbrut anschauen. Für die „Großen" wurde erstmals ein Seminar angeboten, in dem es darum ging, wie man einen Garten tierfreundlich gestaltet. Auf unserem monatlichen Flohmarkt werden an einem Stand selbst gezogene Wildpflanzen wie Wiesenflockenblume und Wilde Malve angeboten, woraus sich oft intensive Gespräche über Pflanzen, Tiere und die Gärten der Besucher ergeben. Und natürlich waren wir auch wieder beim Tag des Offenen Gartens dabei und haben interessierten Gästen in mehreren Führungen die vielfältigen artenreichen Flächen gezeigt, die wir angelegt haben.
Im vergangenen Jahr haben wir eine Zusammenarbeit mit der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein begründet, die uns bei der Weiterentwicklung unseres Geländes hin zu noch mehr Arten- und Insektenvielfalt unterstützen wird. Die erste große Maßnahme in diesem Projekt war die Umwandlung von Rasen in Blühstreifen entlang der Hundeausläufe. Davon werden alle profitieren! Unsere Hunde bekommen Sichtschutz. Besucher werden davon abgehalten, zu nah an die Gitter heranzutreten. Und unser Gelände wird zukünftig noch blühender und bunter aussehen, als es jetzt schon ist!

Blühstreifeneinsaat mit Antje Walter (Stiftung Naturschutz), Susanne Hansen (Mitte) und Görge Niebergall

DIE BENGALKATZE – DER **LEOPARD IM WOHNZIMMER**

Mit der Bengalkatze schuf sich der Mensch eine Katze, die die Schönheit einer Wildkatze mit dem liebevollen Charakter einer Hauskatze vereint. Sie ist das Ergebnis aus einer Kreuzung von Hauskatze und Leopardkatze und stammt ursprünglich aus den USA.

Um den Wunsch nach einem „Leoparden im Wohnzimmer" zu erfüllen, begannen Genetiker Hauskatzen mit Wildkatzen zu kreuzen. 1963 legte Jean S. Mühle den Grundstein für das Bengal-Zuchtprogramm. Die Nachkommen tragen je nach Zuchtgeneration (= Filialgenaration) unterschiedlich viele Gene ihrer wilden Stammform in sich – je später die Zuchtgeneration, desto weniger. Kreuzungen von Hauskatzen mit Leopardkatzen gelten von der ersten bis zur vierten Generation (F1 bis F4) als sogenannte Hybride und sind rechtlich als Wildtiere angesehen. Ab der fünften Generation (F5) gelten die Nachkommen in Deutschland rechtlich als anerkannte Hauskatzenrasse.

Heute sind Bengalkatzen in der Zuchtwelt der neuste Trend. Ihrem wilden Aussehen ist es zu verdanken, dass sie auch in Deutschland zum Objekt der Begierde geworden sind. Doch die Haltung dieser Katzen ist sehr anspruchsvoll. Problematisch sehen wir deshalb auch die zum Teil unkritische Darstellung dieser wilden Katzenrasse in den sozialen Netzwerken, die diesen Trend noch unterstreichen. Denn Bengalkatzen mit Stammbaum sind eher selten zu finden und dementsprechend hoch im Preis (bis zu 1.500 Euro). Wen wundert es also, dass manch ein „Hobbyzüchter" auf komische Gedanken kommt – nicht selten mit traurigen Folgen für das Wohl der Tiere. Aus diesem Grund gibt es auch in unserem Tierheim hin und wieder Bengalkatzen oder -Mixe.

Eines vorweg: Eine Bengalkatze ist nichts für Anfänger!
Wer mit einer Bengalkatze zusammenleben möchte, der verfügt idealerweise über viel Zeit und Motivation, denn die noch deutlich erkennbaren Verhaltensmuster der ursprünglich eingekreuzten Wildkatze sind nicht zu unterschätzen. So ist die Bengalkatze auffallend scharfsinnig, überaus selbstständig, sehr neugierig und will beschäftigt und gefordert werden – „normales" Kuscheln und Spielen reicht ihr ganz bestimmt nicht. Clickertraining ist auf jeden Fall zu empfehlen, damit ihr schlaues Köpfchen ausgelastet wird. Bei Langeweile wird sie alles geben, um die gewünschte Aufmerksamkeit zu bekommen. Schranktüren oder Schubladen sind für sie kein Problem, denn es könnte sich ja etwas Leckeres dahinter verstecken. Auch vor einem Aquarium wird sie nicht halt machen, denn sie hat eine Vorliebe für Wasser – und für Fische natürlich auch.

Für ihren hohen Erkundungs- und Bewegungsdrang sind ausreichend viele, stabile Kletternmöglichkeiten ein Muss. Und so liegt es auf der Hand, dass sich die Bengalkatze in der Natur ganz einfach zu am wohlsten fühlt. Sie braucht die Möglichkeit sich frei zu entfalten, um glücklich zu sein! Wenn sie keinen uneingeschränkten Freigang genießen soll, dann ist ein wirklich großes (!) Freigehege mit Badestelle, Bäumen und Balken zum Klettern ideal für eine artgerechte Haltung. Es steckt eben doch noch viel Wildes in ihr!

Bengalkatzen sollten auch niemals allein gehalten werden. Sie brauchen einen Artgenossen. Am besten passen zwei oder mehr Bengalen zusammen, denn sie haben das gleiche Temperament. Ausnahmen bestätigen natürlich auch bei dieser Rasse die Regel.

Bengalen sind normalerweise bei ihrer Ernährung nicht mäkelig. Sie lieben allerdings frisches Fleisch – so wie es sich für eine Katze gehört. BARF oder eine entsprechend hochwertige Ernährung sind also unabdingbar. Wer sich gegen eine Rohfütterung ausspricht, sollte Nassfutter mit einem sehr hohen Fleischanteil zur Verfügung stellen.

Das Aussehen einer Bengalkatze
Der geschmeidige Körperbau und ihre außergewöhnliche Fellzeichnung lassen die Bengalkatze tatsächlich majestätisch erscheinen. Dieses exotische Aussehen macht sie besonders beliebt, denn sie erinnert einfach an eine echte Wildkatze. Von den Farben her gibt es im Prinzip alle Varianten. Von Gelb, über Gold, bis hin zu orangefarben sowie braunschwarz, weiß (snow) und silber. Wichtig ist: Sie sind immer getupft (spotted) oder marmoriert (marbled).

Welche Arten der Bengalkatze gibt es?
Bis vor Kurzem wurde die Bengalkatze immer mal wieder mit anderen Rassen verpaart, beispielsweise mit der ägyptische Mau, oder der Abessinierkatze. Doch mittlerweile werden nur noch Bengalen mit Bengalen verpaart. Pro Wurf bringen sie zwei bis vier abenteuerlustige Kitten auf die Welt.

Wie pflege ich eine Bengalkatze?
Bengalkatzen sind wie alle Katzen sehr reinlich und kümmern sich selbst sehr gut um ihre Fellpflege. Sie haben eher kurzes Fell. Viele Bengalen lieben dennoch das Bürsten, besonders zur Fellwechselzeit.

Eines vorweg: Planen Sie nach Möglichkeit die Haltung von zwei Katzen ein – vorausgesetzt, dass sie sozial und mit anderen Tieren verträglich sind.
Und natürlich spielt auch die Größe der Wohnung eine nicht unerhebliche Rolle. Bitte bedenken Sie, dass der Radius einer normalen kleinen Runde rund ums Haus bei Freigänger-Katzen meist um die 50 Meter beträgt. Während einer ausgedehnten Jagd- und Erkundungsrunde entfernen sich einige Katzen allerdings auch gerne mal 500 bis 1.000 Meter vom Zuhause.

ARTGERECHTE **WOHNUNGSHALTUNG** VON KATZEN

Dieses Beispiel oben macht deutlich, dass Katzen einen Mindestplatz-Anspruch haben, um sich ausreichend bewegen zu können. Während wir für eine Katze in Wohnungshaltung mindestens 55 Quadratmeter empfehlen, sind es bei einem Katzenpaar mindestens 75 Quadratmeter. Sollen bestimmte Räume verschlossen bleiben, so müssen diese Quadratmeter fairer Weise von der Wohnungsgröße abgezogen werden.
Bedenken Sie zudem, dass pro Katze ein Katzenklo plus eine zusätzliche Toilette, mindestens ein ausreichend großer Kratzbaum an zentraler Position sowie diverse Versteckmöglichkeiten benötigt werden – Dinge, die auch Bodenstellfläche einnehmen. Bei einem kleinen Badezimmer kann das Aufstellen der Katzenklos mit mindestens zwei Meter Abstand zum Problem werden.
Allerdings ist nicht nur die Wohnungsgröße aus Katzensicht wichtig, sondern auch die Qualität der Wohnung.

Wenn Katzen genug Anreize zur Bewegung und zum Erkunden haben, beispielsweise durch Catwalks (die 3. Dimension), können reine Wohnungskatzen in der Mietwohnung ein ausgeglichenes Leben führen. Vorausgesetzt, dass die Katze ausreichend Beschäftigung hat oder, im Fall einer geselligen Katze, einen Katzenkumpel zum Spielen: **Denn Langeweile und Einsamkeit führen zu psychischer Verkümmerung, daraus können Unarten oder Verhaltensauffälligkeiten entstehen.** Deshalb widmen Sie den Katzen regelmäßig ausgiebige Spiel- und Schmusestunden.

Wichtig ist auch, dass die Katzen am Geschehen im Freien teilhaben können. Denn alle Katzen finden es spannend, aus dem Fenster zu schauen. Nicht umsonst ist die Fensterbank der Lieblingsplatz vieler Katzen. Sorgen Sie dafür, dass pro Katze mindestens eine Fensterbank mit interessantem Ausblick zur Verfügung steht und nicht durch Zimmerpflanzen oder Kleinkram blockiert wird. Ein gemütliches Liegekissen macht den Katzenlogenplatz perfekt. Idealerweise verfügt Ihre Wohnung über einen katzensicheren Balkon, so dass die Katzen auf diese Weise frische Luft schnuppern können.
Fehlt der Balkon muss zumindest ein Fenster mit einem Schutznetz gesichert werden. Steht es gelegentlich offen, ist das eine wunderbare Bereicherung, die Katzen viele spannende Anregungen bietet: Geräusche, Witterungseinflüsse, Gerüche und nicht zuletzt aufregende Beobachtungen.

ZENTRALE **TIERÄRZTLICHE NOTRUFNUMMER** FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN **0481/85 82 39 98**

Über diese Notrufnummer wird automatisch an den nächstgelegenen diensthabenden Tierarzt weitergeleitet.
Die Notdienstsprechstunde (24h) findet jeweils in der Praxis des diensthabenden Tierarztes statt. Die Bezahlung der tiermedizinischen Leistung erfolgt direkt in der Praxis und richtet sich nach der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) mit dem darin aufgeführten Notdienstzuschlag.
Die Notdienstsprechstunde ist ausschließlich eingerichtet für plötzlich erkrankte oder verletzte Tiere oder für solche, deren Zustand lebensbedrohlich ist.

AniSana – Fachpraxis für Kleintiere
Nina Engelmann & Dr. Rodja Voß
Holtenauer Straße 151, 24118 Kiel
Tel. 0431 / 8 77 47

Dr. Pay Wiemer
Projensdorfer Straße 53, 24106 Kiel
Tel. 0431 / 33 73 33

Dr. Kim Oliver Heckers
Rendsburger Landstraße 180, 24113 Kiel
Tel. 0431 / 68 88 11

Dr. Claudia Cipra
Wüstenfelde 40, 24147 Kiel
Tel. 0431 / 78 87 78

Dr. Anke & Dr. Bernd Dörsch
Alte Lübecker Chaussee 23c, 24113 Kiel
Tel. 0431 / 64 76 437

Dr. Saskia & Hartmut Görgler
Fritz-Reuter-Straße 88, 24159 Kiel
Tel. 0431 / 39 33 50

Ina Klein
Praktische Tierärztin
Theodor-Heuss-Ring 151, 24143 Kiel
Tel.: 0431 / 73 51 16

Kleintierzentrum Kiel
Dorothea & Dr. Axel Schlüter
Preetzer Chaussee 122, 24146 Kiel
Tel. 0431 / 66 88 6-6
24/7-Beratung: 0431 / 66 88 6-12

Kleintierpraxis in Kronshagen
Jochen Grusdt
Kieler Straße 85, 24119 Kronshagen
Tel. 0431 / 58 28 99

Kleintierpraxis Dr. Melfsen-Jessen
Steertsraderedder 2a, 24149 Kiel
Tel. 0431 / 72 77 99

Dr. Johanne Scholtissek
Am Osterfeld 2 / Ecke Wollbergsredder
24113 Molfsee, Tel. 0431 / 65 11 44

Tierärztliche Gemeinschaftspraxis
Dr. Bine Stadie
Kronsberg 20, 24161 Altenholz
Tel.0431 / 32 18 27

Tierarztpraxis Dr. Anja Ripken
Paul-Schröder-Str. 1, 24229 Dänischenhagen
Tel. 04349 / 9 15 72 72

AniCura Kiel, Dr. Matthias Böhm
Kirchhofallee 70, 24114 Kiel
Tel. 0431 / 6 25 21

TIERKLINIK
Kleintierklinik Wasbek GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 46, 24647 Wasbek
24h-Notdienst 04321 / 6 60 06

MOBILE TIERÄRZTE
Hausbesuche nach Vereinbarung
- **Sabine Bahr** Tel. 0151 / 42 48 82 01
- **Corinna Lütgens** Tel. 0176 / 32 82 66 52
- **Dr. Petra Krause** Tel. 0151 / 41 40 44 44

LASSEN SIE **IHR TIER** GRATIS **REGISTRIEREN**

Sie können Ihr Tier online auf den jeweiligen Homepages registrieren. Die Unterlagen sind auch im Tierheim erhältlich.

TASSO e.V.
TASSO e.V. Haustierzentralregister
Otto-Volger-Straße 15, 65843 Sulzbach/Taunus
24h-Notruf-Hotline: 06190 / 93 73 00
E-Mail: info@tasso.net
www.tasso.net/tierregister/tier-registrieren

FINDEFIX
FINDEFIX – das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes
In der Raste 10, 53115 Bonn
24h-Service-Telefon: 0228 / 6 04 96 35
E-Mail: info@findefix.com
www.findefix.com/haustier-online-registrieren

UNSER **TIERHEIM** AUF EINEN **BLICK**

TIERHEIM UHLENKROG
Uhlenkrog 190, 24109 Kiel
Telefon 0431/52 54 64
info@tierheim-kiel.de, www.tierheim-kiel.de

Fundtier-Telefon (0178) 5 25 46 40 (7.00 – 18.30 Uhr)
Wildtier-Telefon (0176) 55 90 87 74 (8.00 – 18.00 Uhr)

Zwischen 18.30 und 7.00 Uhr und wenn Sie uns nicht erreichen können, sind grundsätzlich Polizei und Feuerwehr Ansprechpartner. Sie koordinieren dann auch die Fahrten.

ÖFFNUNGSZEITEN
Die aktuellen Öffnungszeiten sind auf unserer Homepage veröffentlicht oder können montags, dienstags sowie Donnerstag bis Samstag telefonisch erfragt werden.

BANKVERBINDUNGEN
– Förde Sparkasse
IBAN: DE24 2105 0170 0000 1116 66

Spenden Sie für die **TIERÄRZTLICHE VERSORGUNG**, um Tieren lebensrettende Operationen ermöglicht – und für die Kastrationskosten freilebender Katzen!

TIERSCHUTZVEREIN FÜR KIEL UND UMGEBUNG KORP.

Helfen Sie unseren Tieren mit einer Patenschaft
Wir nehmen in unserem Tierheim ca. 2650 Tiere im Jahr auf. Das sind durchschnittlich 215 Tiere, die jeden Tag versorgt werden wollen – mit Futter, tierärztlicher Betreuung, Pflege u.v.m.

Patenschaftsvertrag

Vor- und Nachname	Geb.-Datum
PLZ	Ort
Straße/Nr.	
Telefon	Mobil
E-Mail	Newsletter via E-Mail erwünscht? ☐ ja ☐ nein
Tierheimheft ca. zweimal jährlich – Zusendung erwünscht?	☐ ja, bitte per E-Mail ☐ ja, bitte per Post ☐ nein

Ich übernehme die Patenschaft für das Tier

Art	Name

Im Rahmen dieser Patenschaftschaft erkläre ich mich bereit, das Tierheim Kiel wie folgt zu unterstützen:

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

in Höhe von Euro in Worten Euro

Erteilung eines Mandats zum Einzug von SEPA-Basis-Lastschriften:

Zahlungsempfänger: Tierschutzverein für Kiel und Umgebung Korporation, Uhlenkrog 190, 24109 Kiel	
Gläubiger-ID-Nr. DE53TVK00000364026	Mandatsreferenz*

Kontoinhaber	☐ Name und Anschrift wie oben
Name	Vorname
PLZ/Ort	Straße/Nr.
IBAN	Name des Geldinstitutes

Mandat zum Einzug von SEPA-Basis-Lastschriften:

Ich/Wir ermächtige(n) den Tierschutzverein für Kiel und Umgebung Korp. vom o.g. Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein für Kiel und Umgebung Korp. auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Mandat gilt für eine einmalige Zahlung ☐ Mandat gilt für wiederkehrende Zahlung

Datenschutz

☐ Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Mitgliederverwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden: Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Mir ist bekannt, dass dem Aufnahmeantrag ohne dieses Einverständnis nicht stattgegeben werden kann.

Ich akzeptiere, dass mein Name (und ggf. Website-URL) auf der Website des Tierheims veröffentlicht wird.

☐ ja ☐ nein

Ort, Datum Unterschrift

*Die Mandatsreferenz wird dem Kontoinhaber mit einer separaten Ankündigung über den erstmaligen Einzug des Lastschriftbetrages mitgeteilt.

TIERSCHUTZVEREIN FÜR KIEL UND UMGEBUNG KORP.

Werden Sie Mitglied im Tierschutzverein für Kiel und Umgebung Korp.

Unterstützen Sie unsere vielfältige Arbeit im Tierschutzverein für Kiel und Umgebung. Der Mindest-Beitrag beträgt jährlich für **Privatpersonen 30,– Euro** und für **Firmen 75,– Euro.**

Beitrittserklärung

Vor- und Nachname		Geb.-Datum
PLZ	Ort	
Straße/Nr.		
Telefon	Mobil	
E-Mail	Newsletter via E-Mail erwünscht? ☐ ja	☐ nein
Tierheimheft ca. zweimal jährlich – Zusendung erwünscht?	☐ ja, bitte per E-Mail ☐ ja, bitte per Post	☐ nein

Ich beantrage die Mitgliedschaft beim Tierschutzverein für Kiel und Umgebung Korporation

Im Rahmen meiner Mitgliedschaft entrichte ich meinen Mitgliedsbeitrag

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

in Höhe von	Euro in Worten		Euro

Erteilung eines Mandats zum Einzug von SEPA-Basis-Lastschriften:

Zahlungsempfänger: Tierschutzverein für Kiel und Umgebung Korporation, Uhlenkrog 190, 24109 Kiel	
Gläubiger-ID-Nr. DE53TVK00000364026	Mandatsreferenz*
Kontoinhaber	☐ Name und Anschrift wie oben
Name	Vorname
PLZ/Ort	Straße/Nr.
IBAN	Name des Geldinstitutes

Mandat zum Einzug von SEPA-Basis-Lastschriften:

Ich/Wir ermächtige(n) den Tierschutzverein für Kiel und Umgebung Korp. vom o.g. Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein für Kiel und Umgebung Korp. auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Mandat gilt für eine einmalige Zahlung ☐ Mandat gilt für wiederkehrende Zahlung

Datenschutz

☐ Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Mitgliederverwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden: Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Mir ist bekannt, dass dem Aufnahmeantrag ohne dieses Einverständnis nicht stattgegeben werden kann.

Ich akzeptiere, dass mein Name (und ggf. Website-URL) auf der Website des Tierheims veröffentlicht wird.

☐ ja ☐ nein

Ort, Datum Unterschrift

*Die Mandatsreferenz wird dem Kontoinhaber mit einer separaten Ankündigung über den erstmaligen Einzug des Lastschriftbetrages mitgeteilt.

KURZ NOTIERT: **TERMINE 2023**

AUGUST 2023
12.08. Infostand Tierschutzverein Kiel in der Innenstadt / Schevenbrücke
12.08. Öffentliche Führung im Tierheim Uhlenkrog – Anmeldung erbeten

SEPTEMBER 2023
03.09. Flohmarkt im Tierheim Uhlenkrog
09.09. Infostand Tierschutzverein Kiel in der Innenstadt / Schevenbrücke
16.09. Öffentliche Führung im Tierheim Uhlenkrog – Anmeldung erbeten

OKTOBER 2023
01.10. Flohmarkt im Tierheim Uhlenkrog
14.10. Öffentliche Führung im Tierheim Uhlenkrog – Anmeldung erbeten

NOVEMBER 2023
05.11. Flohmarkt im Tierheim Uhlenkrog
18.11. Öffentliche Führung im Tierheim Uhlenkrog – Anmeldung erbeten
22.11. Mitgliederversammlung
25.11. Tiergottesdienst in der Nicolai-Kirche

DEZEMBER 2023
16.12. Öffentliche Führung im Tierheim Uhlenkrog – Anmeldung erbeten
TBA* Weihnachtliche Bescherung für unsere Tierheimtiere

*Termin stand zur Drucklegung noch nicht fest.
Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage unter „Veranstaltungskalender".

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND ANSCHRIFT DER REDAKTION
Tierschutzverein für Kiel und Umgebung Korp.
Uhlenkrog 190, 24109 Kiel
Telefon: 0431/ 52 54 64
Internet: www.tierheim-kiel.de
E-Mail: info@tierheim-kiel.de

REDAKTION UND TEXT
Soweit nicht anders angegeben:
Elisabeth Haase, Susanne Hansen, Ines Janssen, Maike Mensing, Carola Panier

GESTALTUNG UND SATZ
Kompleks Werbeagentur, Kiel

FOTOS
Soweit nicht anders angegeben:
Mitarbeitende des Tierheims / Tierschutzvereins, Ehrenamtliche.
Seite 4 oben links: S. Mondry
Seite 4 mittig: Karina Dreyer
Seiten 7 – 9, 35: shutterstock.com
Seite 37 unten rechts: stock.adobe.com

DRUCK
Schmidt & Klaunig, Kiel

AUFLAGE
6.500 Stück

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Unterzeichner*in und nicht unbedingt der Redaktion dar.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und Beiträge sinngemäß zu kürzen.

Für unaufgefordert eingesandte Texte, Fotos etc. wird keine Gewähr übernommen.

Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger Genehmigung des Tierschutzvereins gestattet.

Leserbriefe richten Sie bitte an die Redaktion (info@tierheim-kiel.de).

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Empfänger
Tierschutzverein für Kiel und Umgebung Korp.
Uhlenkrog 190, 24109 Kiel

IBAN des Empfängers DE24 2105 0170 0000 1116 66
Förde Sparkasse

Spende / Beitrag für den Tierschutzverein für Kiel und Umgebung Korp. | EURO

Auftraggeber / Einzahler (genaue Anschrift)

Datum

(Quittung für Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts | BIC | Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
TIERSCHUTZVEREIN KIEL

IBAN
DE24210501700000111666

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
NOLADE21KIE

Betrag: Euro, Cent

Spende / Beitrag
für den Tierschutzverein für Kielund Umgebung Korp.

Name und Anschrift des Überweisenden – nur für Begünstigten

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
DE

Datum | Unterschrift(en)

Die Finanzämter erkennen bei Spenden bis 200,– Euro den Quittungsbeleg bzw. den Kontoauszug als Spendenbeleg an. Der Tierschutzverein für Kiel und Umgebung Korp. sendet Ihnen für Spenden ab 200,– Euro (Gesamtsumme) in den ersten beiden Monaten des Folgejahres automatisch eine Spendenbescheinigung zu (bei mehreren Zahlungseingängen eine Sammelspendenbescheinigung). Auf Wunsch erhalten Sie natürlich auch für Spenden, die unterhalb der 200-Euro-Grenze liegen, eine Spendenbescheinigung. Vergessen Sie bitte nicht, als Spender/in für Ihre Spendenbescheinigung Ihre Adresse anzugeben!

TIERHEIM
UHLENKROG

Tierschutzverein für
Kiel und Umgebung Korp.
Uhlenkrog 190
24109 Kiel

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Unsere Tierheimtiere sind für jede Spende dankbar!

Folgt uns auf Facebook und Instagram:

/tierheim.kiel

/tierheim_uhlenkrog/